

FUSSBALL



Magazin

Nr. 6 / März 1993

Amtliches Mitteilungsblatt des Thüringer Fußball-Verbandes



Aus dem Inhalt:

- Hallenmeisterschaften im Überblick
- Neuer TFV-Beschluß
- Aus der Arbeit des Sportgerichtes im TFV
- Wie die Trainer A-Lizenz erwerben?
- Entwurf Spielplan 1993/94
- Berufungen in den Förder-D-Kader
- Schiedsrichter in Klausur
- Neuer TFV-Geschäftsführer
- Breitungens Fußball-Damen vorgestellt
- Termine von A bis Z

*

Wie die Alten sungen, so zwitschern oftmals auch schon die Jungen ... - Hallenfußball für den Nachwuchs ist auch in Thüringen Schwerpunkt der Vereinsarbeit. Aufn.:Jüngerl



Fußballort mit Tradition

In der Gemeinde Effelder im Landkreis Sonneberg mit ihren 1300 Einwohnern wird Fußball großgeschrieben. Der Ursprung des jetzigen SC 09 Effelder geht auf 13 Fußballpioniere zurück, die im Spätherbst 1909 diesen Verein gründeten. Für Furore sorgte die in den 30er Jahren aktive „Wunderelf“ in der Gauliga. Nach schwerem Wiederbeginn nach dem 2. Weltkrieg wurde in den fünfziger Jahren der Aufstieg in die Bezirksliga Südthüringen erreicht. Allerdings kamen die

09er aus Effelder in den sechziger und siebziger Jahren nicht über die Kreisklasse hinaus. Seit 10 Jahren kicken sie wieder in der Bezirksklasse, verkrafteten auch den zeitweiligen Weggang mehrerer Spieler nach der Grenzöffnung in Richtung Bayern. Trainiert von Adolar Fischer sind sie derzeit unangefochten Tabellenführer der Staffel I der Bezirksklasse und stehen im Halbfinale des Südthüringenpokals. Die zweite Mannschaft will in die 1. Kreisklasse aufsteigen. Kopfschmerzen bereitet dem Verein der Sportplatz, eine bessere Wiese, die seit 1923 zum Fußballspielen genutzt wird.
Scheler-Eckstein/Foto: Müller



Sporthaus



Schmidt

Inh. Heiko Schmidt

☛ Teamausrüstung

☛ Laufen

☛ Ski – Skiservice

☛ Fitneß

☛ Wandern – Trekking

☛ Sportmoden

O-6400 Sonneberg · Schanzstraße 13

Telefon 03675/42897

Sponsor des SC 09 Effelder

Im Winter ist Hallenzeit

Vom Stellenwert des Hallenfußballs in Thüringen

Winterszeit – schöne Zeit ?! Nicht unbedingt für den Fußballer. Dieser braucht aber zur Ausübung seines geliebten Sports heute nicht mehr allein den Rasen, den Hartplatz oder das Stadion. In der Winterzeit ziehen auch die Ballspieler in die Hallen um. Dann sind die Techniker gefragt. Und diese kommen beim Publikum an. Nicht nur bei den „Masters“ in Berlin, Leipzig, Dortmund und München. Auch die guten Leistungen der Amateure werden von ihrem Publikum beklatscht. Beispiele dafür? Bitte sehr.

In Südthüringen werden seit nunmehr 27 Jahren bei den Männern, seit 25 Jahren bei den Senioren (sogar in verschiedenen Altersklassen) ordentliche Meisterschaften ausgetragen. Nord- und Westthüringen folgten. Auch dort gibt es heute eine echte Meisterschaft bei den Männern. In Ostthüringen ist das Jenaer Hallenturnier eine bekannte Größe.

Noch mehr steht gerade in den Wintermonaten der Nachwuchs im Mittelpunkt des Interesses. Hier gibt es in allen drei Bezirksregionen unseres kleinen Bundeslandes Meisterschaften, die schließlich im Championat des Landes gipfeln. Dabei werden Talente durch die verantwortlichen Trainer und Übungsleiter gesichtet. Gerade auf dem Hallenparkett machen die jungen Spieler mit guten Leistungen auf sich aufmerksam. Das ist heute noch so, wie das vor vielen Jahren war. Ich erinnere mich, daß ich z.B. Mitte der 60er Jahre einen guten Spieler bei den Schülern (C-Junioren) sah. Dieser Junge hat später für den FC Rot-Weiß Erfurt und für den FC Carl Zeiss Jena gespielt. Er brachte es sogar auf 45 Länderspiele für die DDR, schoß für die damalige Nationalmannschaft 6 Tore, bestritt 320 Oberligaspiele und erzielte hier 123 Tore. War bei einer Weltmeisterschaft (1974) mit dabei, gewann 1980 in Moskau eine olympische Silbermedaille, Fußballer des Jahres 1982 und Torschützenkönig mit 19 Treffern (als Libero!!!) im gleichen Jahr. Heute ist er Trainer beim FC Rot-Weiß Erfurt. Bestimmt haben längst alle erraten, daß es sich um Rüdiger Schnuphase handelt. An diesem Beispiel sollte nur verdeutlicht werden, daß in der Winterszeit die Halle in unseren geographischen Breiten das Feld fast gleichwertig ersetzt.

Die zum dritten Male seit der Gründung unseres Landesverbandes ausgetragene Meisterschaft in Gera verdeutlichte, welchen Stellenwert der Hallenfußball bei den Amateuren erlangt hat. Auch wenn man sich über den Modus der End-



runde streiten kann (acht Mannschaften, sechs Stunden Spielzeit), die über 500 Zuschauer nahmen die Spiele wieder begeistert an. Und das, was die beiden Finalisten – Nordhausen und Weimar – demonstrierten, das war schon Extraklasse. Wenn wir als Vorstand für die besten vier Mannschaften Prämien aussetzten, dann hatte das seinen guten Grund. Einmal waren die Beträge als Zuschüsse für die Vereine vorgesehen, die ja neben der Endrunde auch noch eine Vorrunde bestritten, also erhöhte Ausgaben hatten. Sie waren aber auch als Anreiz zu noch besseren Leistungen gedacht. Und wenn ich mich im Kreise der Spieler und Trainer umhörte, dann konnte ich nur Zustimmung zu unserer nun schon traditionellen Meisterschaft hören.

Wenn die einzelnen Autoren sich in unserer heutigen Ausgabe unseres MAGAZIN dem Hallenfußball widmen, dann ist das gewollt. Es ist auch eine Würdigung der Arbeit der Organisatoren aller Hallenfußballturniere in diesem und vergangenem Winter.

Werner Trlebel,
Präsident des TFV

TFV verlieh Auszeichnungen

Mit der Ehrennadel in Gold wurden ausgezeichnet:

Bernd Amborn, Schriftführer im KFA Schmalkalden
 Walter Bernt, Mitglied des Sportgerichts im KFA Schmalkalden
 Willi Danz, Ehrenmitglied des KFA Schmalkalden
 Roif May, Vorsitzender Spieldauschuß KFA Schmalkalden
 Hans Messerschmidt, Abteilungsleiter SV 02 Mittelstille
 Walter Sauerbrey, Ehrenmitglied des KFA Schmalkalden
 Volkmar Müller, SV BW Auma
 Wolfgang Fleischer, KFA Saalfeld
 Alfred Roeder, SV BW Auma
 Hans Müller, KFA Saalfeld
 Rudolf Wolfram, KFA Saalfeld
 Werner Munzert, OTFB-SPA

Mit der Ehrennadel in Silber wurden ausgezeichnet:

Roland Fischer, TSV Kromsdorf
 Jürgen Bombien, Abteilungsleiter TSV Kromsdorf
 Konrad Bürger, FSV Fortuna Hopfgarten
 Kurt Bärwolf, Mitglied des Schiedsrichterausschusses KFA Weimar
 Wolfgang Ködel, Schiedsrichterlehrwart KFA Weimar
 Andreas Rommel, Vorsitzender Sportgericht KFA Weimar
 Bernd Schlövogt, VfB Oberweimar

Wolfgang Schöffel, VfB Oberweimar
 Dieter Skubatz, FSV Grün-Weiß Blankenhain
 Heinz Leppert, Mitglied des Sportgerichts und des Schiedsrichterausschusses KFA Weimar
 Manfred Ziesche, TSV 1911 Berstedt
 Gerhard Wilhelm, Mitglied des Schiedsrichterausschusses im KFA Schmalkalden
 Joachim Hemman, SG Braunichswalde
 Günter Ratzer, SG Braunichswalde
 Christian Seiler, SG Braunichswalde
 Klaus-Joachim Laux, SV Rositz
 Bernhard Zörner, SV Rositz
 Udo Schmidt, KFA Sondershausen
 Heinz Zinn, SV Conc. Großengottern
 Lothar Reintanz, SV Conc. Großengottern
 Hans Hollerbuhl, SV Conc. Großengottern
 Erhard Mülverstedt, SV Conc. Großengottern
 Wolfgang Heyer, SV Conc. Großengottern
 Manfred Schadeberg, SV Conc. Großengottern
 Gunar Hoffmann, SV Conc. Großengottern
 Helga Besser, SV BW Auma
 Andreas Ullrich, SV BW Auma



HERZLICHEN
GLÜCKWUNSCH

Impressum

Herausgeber:

Thüringer Fußballverband e.V., Anschrift der Hauptgeschäftsstelle: Wiesestraße 149, O-6500 Gera oder über Postfach 12, O-6518 Weida. Sitz der Redaktion: Anton-Ulrich-Straße 10, Postfach 170, O-6100 Meiningen, Tel.: MGN 4 12 68 – Preis: 1.00 DM

Redaktion:

Siegfried Herzog, Landsberger Straße 11a, O-6100 Meiningen, Tel.: MGN 26 75 (privat) oder 4 40 30 (dienstlich), Harry Felsch, Fliederweg 13, O-6013 Suhl, Tel.: 30 16 33, Gerald Holzinger, Königstraße 3, O-6065 Schleusingen, Tel./Fax: 75 18 (privat), Jochen Scheerbaum, Straße der Freundschaft 18, O-5620 Worbis, Tel.: 22 61 (privat) oder Leinefelde 99 18 (dienstlich), Manfred Malinka, Wiesestraße 158, O-6500 Gera, Tel. 3 22 23 (dienstlich), Jürgen Kirchner, (Redaktionssekretär), Anschrift s. o. (Sitz der Redaktion).

Satz:

WPV GmbH/„Meininger Tageblatt“, Sachsenstraße 2a, O-6100 Meiningen, Tel. 4 40 30.

Druck:

T. A. Schachenmayer, Theresienstraße 17-21, W-8730 Bad Kissingen, Tel. 8 04 00.

Thüringer Landesmeisterschaft im Hallenfußball

Abermals Nordhausen

Bereits zum dritten Mal trug der Thüringer Fußball-Verband eine offizielle Landesmeisterschaft im Hallenfußball aus. Der Spielausschuß hatte auch diesmal ein Feld von acht Mannschaften für die Endrunde festgelegt. Diese hatten sich in fünf Vorrundenturnieren qualifiziert.

In der Erwin-Panndorf-Halle der ostthüringischen Kreisstadt Gera konnten sich die Amateur-Oberligisten vom SC 03 Weimar und vom FSV Wacker 90 Nordhausen bis ins Finale durchsetzen. Da waren dann die Männer vom Südharz die Besseren. Sie bezwangen die Goethestädter mit 2:1 und nahmen aus den Händen des Präsidenten unseres Verbandes, Werner Triebel, den Pokal und eine Prämie entgegen. Im Spiel um Platz drei, das mit den Amateuren des FC Carl Zeiss Jena und dem FC Greiz zwei Vertreter der Thüringenliga unter sich sah, gewannen die Saalestädter überraschend klar mit 8:3.

Karl-Heinz Dorf und seine ehrenamtlichen Mitstreiter hatten dieses Turnier hervorragend

organisiert. Lohn ihrer Mühen war die beachtliche Resonanz von 500 Zuschauern. So wurde dieses Turnier zu einem Höhepunkt des Hallenfußballs in Thüringen.

Statistik, Gruppe A: Weimar – Greiz 3:2, – Suhl 2:0, – Erfurt-West 5:3; Greiz – Suhl 5:4, – Erfurt-West 5:3; Suhl – Erfurt-West 1:0. **Abschlußabelle:** 1. SC 03 Weimar 10:5 Tore/6:0 Punkte, 2. FC Greiz 12:10/4:2, 3. 1. Suhler SV 06 5:7/2:4, 4. FV Erfurt-West 6:11/0:6. **Gruppe B:** Nordhausen – Jena 2:2, – Gera 3:2, – FC Rot-Weiß Erfurt; Jena – Gera 1:1, – Erfurt 4:2; Gera – Erfurt 3:1. **Abschlußabelle:** 1. FSV Wacker 90 Nordhausen 9:6/5:1, 2. FC Carl Zeiss Jena Amateure 7:5/4:2, 3. FSV Wismut Gera 6:5/3:3, 4. FC Rot-Weiß Erfurt 5:11/0:6. **Halbfinale:** Weimar – Jena 5:2, Nordhausen – Greiz 3:2. **Spiel um Platz 3:** Jena – Greiz 8:3. **Finale:** Nordhausen – Weimar 2:1.

Harry Feisch

Thüringer Hallenmeisterschaften der Junioren

FC Greiz und FC RW Erfurt vertreten Thüringen

Mit der Erfurter Riethsporthalle hatte der TFV gute Voraussetzungen für die Durchführung der Thüringer Hallenmeisterschaften geschaffen. Ein Dank an dieser Stelle an Peter Görbing für die gute organisatorische Vorbereitung.

C-Junioren

Sieben Mannschaften – mit dem Titelverteidiger FC Carl Zeiss Jena als zusätzlichen Starter – waren zum Turnier „Jeder gegen jeden“ angetreten. Mit dem FC Greiz gewann die an diesem Tag beste C-Juniorenmannschaft erstmals die Thüringer Hallenmeisterschaft. Nachdem man gleich zum Auftakt den FC Rot-Weiß Erfurt mit 2:1 bezwungen hatte, wurde nur gegen den Meister des Vorjahres FC Carl Zeiss Jena in einem torlosen Spiel ein Punkt abgegeben. Der FC Greiz, der mit Sven Dimter auch den besten Spieler in seinen Reihen hatte, steigerte sich von

Spiel zu Spiel und wurde am Ende unter dem Jubel der mitgereisten Eltern verdient Landesmeister. Platz 2 und 3 wurde erst im vorletzten Spiel des Turniers entschieden, wo der FC Rot-Weiß Erfurt gegen den FC Carl Zeiss Jena mit 3:2 das bessere Ende für sich hatte. Beachtenswert der 4. Platz des VfB 1919 Vacha.

Bester Torwart: Michael Meister, VfB 1919 Vacha

Bester Spieler: Sven Dimter, FC Greiz

Bester Torschütze: Sascha Iffarth, FC Rot-Weiß Erfurt – 10 Tore

D-Junioren

Über Vor- und Endrunden hatten sich aus jedem Bezirk die zwei besten Mannschaften für die Landesmeisterschaft qualifiziert. Diese wurde dann vom Titelverteidiger und vorjährigen Nordostdeutschen Hallenmeister, dem FC Rot-



Weiß Erfurt souverän beherrscht. Ungeschlagen mit 10:0 Punkten und 21:3 Toren wurde der Meistertitel in dieser Altersklasse erneut nach Erfurt geholt. Die Mannschaft des 1. Suhler SV 06, die punktgleich vor dem FC Carl Zeiss Jena überraschend auf Platz 2 einkehrte, konnte den Sieger noch am stärksten gefährden. In ihren Reihen befand sich mit Michael Tödtmann auch der erfolgreichste Torschütze. Die spielerischen Akzente in diesem Turnier aber setzten Hannes Kinne und Sebastian Hartung vom FC Rot-Weiß Erfurt. Die Plätze 4 bis 6 in diesem Turnier belegten SV 1990 Altenburg, SC 1903 Weimar und SV Wacker 04 Bad Salzungen.

Bester Torwart: Jens Kolditz, SV 1990 Altenburg

Bester Spieler: Hannes Kinne, FC Rot-Weiß Erfurt

Bester Torschütze: Michael Tödtmann, 1. Suhler SV 06 – 9 Tore

B-Junioren

Klar und spielerisch allen Mannschaften überlegen beherrschte der FC Carl Zeiss Jena dieses Turnier. Wie eine Woche vorher die Erfurter D-Junioren konnte keine Mannschaft die Jeaner ernsthaft gefährden. 10:0 Punkte und 29:1 Tore belegten dies eindeutig. Die Mannschaft von Peter Grumm hatte auch mit Robert Enke den beste Torwart, mit Markus Leib den besten Spieler und mit Torsten Ziegner den erfolgreichsten Torschützen in ihren Reihen. Der Meister des Vorjahres, der FC Rot-Weiß Erfurt, erkämpfte vor dem FSV Wacker 90 Nordhausen Platz 2. Die Plätze 4 bis 6 belegten der SV 1913 Schmölln, der 1. Suhler SV 06 und der FSV Kali Werra Tiefenort.

Bester Torwart: Robert Enke, FC Carl Zeiss Jena

Bester Spieler: Markus Leib, FC Carl Zeiss Jena

Bester Torschütze: Torsten Ziegner, FC Carl Zeiss Jena – 10 Tore

E-Junioren

Erstmals wurde auch bei den E-Junioren eine Landesmeisterschaft in der Halle ausgespielt. Um es vorweg zu nehmen, der Elan und das Engagement der Jungen sowie die Begeisterung der Eltern rechtfertigten diese Entscheidung der Nachwuchscommission des TFV. Bis zum Abschluß des Turniers kämpften der FC Carl Zeiss Jena und der FC Rot-Weiß Erfurt „Brust an Brust“ um den Meistertitel. Am Ende hatten die Jenaer durch einen 3:2-Sieg im unmittelbaren Aufeinandertreffen das glücklichere Ende für sich. Nur das bessere Torverhältnis entschied über die Vergabe des Meistertitels. Ebenso ausgeglichen der

Kampf um die Plätze 3 bis 5, auf denen sich der SV Motor Gotha, der SV 1990 Altenburg und die SG Schwarzta plazierten. Nur der SV Wacker 04 Bad Salzungen konnte im Kampf um die vorderen Plätze nicht mit eingreifen.

Bester Torwart: Florian Möller, FC Rot-Weiß Erfurt

Bester Spieler: Torsten Liebaug, SG Schwarzta

Bester Torschütze: Björn Engmann, FC Carl-Zeiss Jena – 10 Tore

Abschließend sei noch erwähnt, wer die „Fangemeinde“ der SG Schwarzta bei diesem Turnier erlebte, fühlt sich verpflichtet, auch weiterhin gute Höhepunkte für den Nachwuchs zu organisieren.

Das Fazit nach den vier Hallenmeisterschaften des Thüringer Fußball-Verbandes im Nachwuchs lautet: Am erfolgreichsten war der Ostthüringer Fußballbezirk mit drei Meistertiteln vor Westthüringen mit einem Turniersieg. Als erfolgreichste Gemeinschaft plazierte sich der FC Carl Zeiss Jena mit zwei ersten und zwei dritten Plätzen vor dem FC Rot-Weiß Erfurt mit einem Meistertitel und drei zweiten Plätzen.

K. Schwarz
Vorsitzender der
Nachwuchskommission



Bilanzen, Ergebnisse, Statistiken

B-Junioren:

Endrundenteilnehmer: FC CZ Jena, SV 1913 Schmölln, FC RW Erfurt, FSV Wacker Nordhausen, 1. Suhler SV 06, FSV Kali Werra Tiefenort

Ergebnisse: Suhl – Schmölln 0:3, Nordhausen – Erfurt 1:2, Tiefenort – Jena 0:6, Suhl – Erfurt 0:2, Nordhausen – Jena 1:7, Tiefenort – Schmölln 4:6, Suhl – Jena 0:4, Nordhausen – Tiefenort 7:2, Erfurt – Schmölln 2:1, Suhl – Tiefenort 4:2, Nordhausen – Schmölln 9:2, Jena – Erfurt 2:0, Suhl – Nordhausen 3:4, Tiefenort – Erfurt 0:5, Jena – Schmölln 10:0.

Abschlußtabelle:

1. FC CZ Jena	29: 1	10: 0
2. FC RW Erfurt	11: 4	8: 2
3. FSV W. Nordhausen	22:16	6: 4
4. SV 1913 Schmölln	12:25	4: 6
5. 1. Suhler SV 06	7:15	2: 8
6. FSV KW Tiefenort	8:28	0:10

C-Junioren:

Endrundenteilnehmer: FC Rot-Weiß Erfurt, FSV Sömmerda, FC Greiz, SV Lok Altenburg,



VfB 1919 Vacha, SV Grün-Weiß Steinbach-Hallenberg, FC CZ Jena

Ergebnisse: Jena – Altenburg 2:1, Erfurt – Greiz 1:2, Vacha – Sömmerda 1:3, Greiz – Jena 0:0, St.-Hallenberg – Vacha 2:3, Sömmerda – Erfurt 0:2, Greiz – St.-Hallenberg 5:2, Altenburg – Erfurt 1:6, Jena – Sömmerda 6:1, Vacha – Altenburg 2:1, St.-Hallenberg – Jena 0:5, Sömmerda – Greiz 2:5, Erfurt – Vacha 4:0, Altenburg – Greiz 0:3, Sömmerda – St.-Hallenberg 0:5, Vacha – Jena 1:1, Altenburg – Sömmerda 5:2, St.-Hallenberg – Erfurt 2:6, Greiz – Vacha 4:0, Jena – Erfurt 2:3, St.-Hallenberg – Altenburg 2:2.

1. Greiz	19: 5	11: 1
2. Erfurt	22: 7	10: 2
3. Jena	16: 6	8: 4
4. Vacha	7:15	5: 7
5. Altenburg	10:17	3: 9
6. St.-Hallenberg	13:21	3: 9
7. Sömmerda	8:24	2:10

D-Junioren:

Endrundenteilnehmer: FC Rot-Weiß Erfurt, SC 1903 Weimar, FC CZ Jena, SV 1919 Altenburg, 1. Suhler SV 06, SV Wacker 04 Bad Salzungen

Ergebnisse: Suhl – Altenburg 3:3, Jena – Weimar 2:2, Bad Salzungen – Erfurt 0:5, Suhl – Weimar 3:1, Jena – Erfurt 1:3, Bad Salzungen –

Altenburg 1:4, Suhl – Erfurt 1:2, Jena – Bad Salzungen 5:2, Weimar – Altenburg 1:1, Suhl – Bad Salzungen 3:4, Jena – Altenburg 2:1, Erfurt – Weimar 6:0, Suhl – Jena 3:1, Bad Salzungen – Weimar 1:2, Erfurt – Altenburg 5:1.

1. Erfurt	21: 3	10:0
2. Suhl	13:11	5:5
3. Jena	11:11	5:5
4. Altenburg	10:12	4:6
5. Weimar	6:13	4:6
6. Bad Salzungen	8:19	2:8

E-Junioren:

Endrundenteilnehmer: FC CZ Jena, SV 1990 Altenburg, FC RW Erfurt, SV Motor Gotha, SG Schwarza, SV Wacker 04 Bad Salzungen.

Ergebnisse: Gotha – Schwarza 5:1, Bad Salzungen – Erfurt 1:3, Jena – Altenburg 1:1, Gotha – Erfurt 0:1, Bad Salzungen – Altenburg 1:2, Jena – Schwarza 8:0, Gotha – Altenburg 2:2, Bad Salzungen – Jena 2:2, Erfurt – Schwarza 5:2, Gotha – Jena 2:6, Bad Salzungen – Schwarza 3:4, Altenburg – Erfurt 0:1, Gotha – Bad Salzungen 1:0, Jena – Erfurt 3:2, Altenburg – Schwarza 2:3.

1. FC CZ Jena	20: 7	8:2
2. FC RW Erfurt	12: 6	8:2
3. SV Motor Gotha	10:10	5:5
4. SV 1990 Altenburg	7: 8	4:6
5. SG Schwarza	10:23	4:6
6. SV W. 04 Bad Salzungen	7:12	1:9

Altersklassen-Hallenfußball in Südthüringen

Ein kleines Jubiläum

Suhl. Die Verantwortlichen des Spielausschusses in Südthüringen konnten in den letzten Wochen mit Stolz ein Jubiläum begehen. Sie feierten „25 Jahre Hallenfußball der Altersklassen“. Seit nunmehr einem Vierteljahrhundert werden die Hallenmeister in den verschiedenen Altersklassen der „Alten Herren“ zwischen Rennsteig und Rhön ermittelt.

In den ersten Jahren lagen die Altersklassen ab 32 Jahre. Nach einigen Jahren „Lehrzeit“ erwies es sich als richtig, drei Altersklassen einzuführen: über 35 Jahre, über 45 Jahre und über 50 Jahre. Damit haben die Verantwortlichen des Bezirksausschusses Südthüringen den Forderungen der Aktiven entsprochen, Chancengleichheit auch für ältere Sportfreunde herzustellen.

Wer die Spiele der abgelaufenen Hallensaison verfolgte, der konnte wieder sehen, mit welcher Liebe z. B. solche Sportler wie Erhard Meyer (AK 35/einst FC Rot-Weiß Erfurt, heute ThSV Ge-

schwenda), Bernd Baptistella (AK 45/1. Suhler SV 06 Suhl), Horst Brückner (AK 45/Vorwärts Meiningen/SV EK Veilsdorf) und Alfred Resch (AK 50/SV Lauscha) noch heute dem runden Leder nachjagen. Für diese Sportler und die vielen anderen – insgesamt nahmen diesmal wieder 63 Altersklassenmannschaften teil – sind die Größe der Spielfelder und die Spielzeiten in den Turnieren (jeweils 2 x 7 Minuten) genau die richtigen Maße und Zeiten. Karl Pecher (56/SV Wacker 04 Bad Salzungen) freut sich heute schon gemeinsam mit seinen Männern auf die kommende Saison: „Es ist eine tolle Sache, mit den alten Kämpfern immer wieder zusammenzutreffen. Und nach dem jeweiligen Turnier, nach der Meisterschaft schmeckt wie früher ein Glas Bier besonders gut.“

In diesem Spieljahr holten sich der ThSV Geschwenda (AK 35), der SC 06 Oberfind (AK 45) und der SV Lauscha (AK 50) die Titel.

H. F.



17 Turniere mit 290 Spielen

Hallenfußball des Nachwuchses in der Spielunion Altenburg/Schmölln im Aufwind

Wieder erfolgreich durchgeführt, so kann das Fazit der diesjährigen Hallenfußballmeisterschaften des Nachwuchses in der Spielunion Altenburg/Schmölln im Spieljahr 1992/93 ohne Zweifel lauten.

In allen 5 Altersklassen, von den Kleinsten, den E-Junioren bis zu den A-Junioren, den 17, und 18-jährigen, wurden die Turniere mit 290 Spielen absolviert. Sicher beispielgebend für Ostthüringen, wo in einigen Kreisen nicht einmal Meisterschaften ausgetragen wurden – wegen Mangels an Mannschaften.

Hier muß dem Veranstalter, den KFA Altenburg/Schmölln, und besonders dem Nachwuchsausschuß mit seinem Vorsitzenden Uwe Hübner samt seinen Mitstreitern, ein großes Lob ausgesprochen werden. Steckt doch unwahrscheinlich viel Kleinarbeit in der Vorbereitung und Durchführung dieser 17 Turniere. Dank auch an dieser Stelle nochmals vom KFA an alle Schiedsrichter und Turnierleiter, die routiniert und mit Engagement diese Turniere geleitet haben. An den 17 Turnieren nahmen 13 Vereine des Kreises Altenburg und 7 Vereine aus Schmölln teil. Insgesamt waren an den Turnieren 74 Mannschaften betei-

ligt; 18 bei den E-Junioren, 17 bei den D-Junioren, 16 bei den C-Junioren, 13 bei den B-Junioren und 10 bei den A-Junioren. Dabei trat Rositz in allen 5 Altersklassen mit 2 Mannschaften an, der SV 90 hatte 8 und Lok Altenburg 7 Mannschaften am Start. Meuselwitz, Schmölln und Lucka traten mit 5 Mannschaften an. Insgesamt eine erfreuliche Entwicklung im Nachwuchsfußball. Hier war deutlich zu erkennen, wo eine gute Nachwuchsarbeit geleistet wird. Auffällig auch, daß viele Aktive ohne Hallenpraxis beachtliche Leistungen zeigten. Eines der Beispiele, die E-Junioren des SV Ehrenhain, die Unionsmeister wurden.

Dank soll an dieser Stelle auch der Stadt Altenburg für die Bereitstellung der Hallen gesagt werden.

Begeisterung der Nachwuchsfußballer, rege Teilnahme der Eltern und zahlreicher Fußballfans aus Stadt und Land waren sicher ein schöner Lohn für die Arbeit der Organisatoren.

Die Unionsmeister der Hallensaison 1992/93: E-Junioren: SV Ehrenhain, D-Junioren: SV 1990 Altenburg, C-Junioren: Lok Altenburg, B-Junioren: SV 1990 Altenburg, A-Junioren: SV 1990 Altenburg

R. Weber

112 Teams zur Hallenmeisterschaft

In den zurückliegenden Wochen gingen sie wieder über das Parkett, die Hallenmeisterschaften des KFA Fußball Worbis. Sie erfreuen sich immer größerer Beliebtheit, in diesem Jahr nahmen 112 Mannschaften von den E-Junioren bis zu den „Alten Herren“ teil. In allen Altersklassen wurden Vor- und Zwischenrunden ausgetragen, ehe dann in der Leinefelder Obereichsfeldhalle sämtliche Endrunden stattfanden. Ein Mammutprogramm wurde von den Sportfreunden des KFA bewältigt, die sich erneut auf zahlreiche ehrenamtliche Helfer in den sieben Turnierorten verlassen konnten. Die Hallenfußballturniere stellen für die teilnehmenden Teams eine willkommene Abwechslung dar, denn in den Monaten Januar und Februar verhiinderten Regen und Schnee einen Spielbetrieb im Freien, sieht man von wenigen Ausnahmen ab. Die Leinefelder Obereichsfeldhalle ist mittlerweile eine bekannt gute Adresse für überkreisliche Turniere. So fand am 19. Dezember 1992 die Vorrunde zur Landesmeisterschaft in Leinefelde statt, am 17. Januar

folgte die Vorrunde zur WTFB-Meisterschaft. Am 31. Januar stand die Obereichsfeldhalle ganz im Zeichen des Nachwuchsfußballes. Am Vormittag ermittelten die E-Junioren ihren Champion des Westthüringer Fußball-Bezirktes, der am Ende FC Rot-Weiß Erfurt lautete, am Nachmittag spielten die B-Junioren um die Hallenkronen des WTFB. Hier setzten sich verdient die Youngsters des FSV Wacker 90 Nordhausen durch. Ein Novum in der Fußballgeschichte des Obereichsfeldes war am 28. Dezember 1992 zu verzeichnen. An diesem Tag kam es zur Austragung des „Hallenmasters“, das die besten Mannschaften des Obereichsfeldes zusammenführte. Acht Teams vom Landesligisten SC Leinefelde 1912 bis zur Bezirksklassenmannschaft des SV Grün-Weiß Siemerode gingen an den Start, am Ende errang Bezirksligist SV 1911 Dingelstädt als erste Mannschaft den Cup des KFA Worbis. Eine lange Hallensaison ging zu Ende, die Vorbereitungen für die neue des Jahres 1994 werden bereits getroffen.

J. S.



Amtliches

Beschluß

des Vorstandes des TFV zu § 4, Ziff. 4 der SpO

Auf dem außerordentlichen Verbandstag des TFV am 19.12.1992 wurden Änderungen zu den Ordnungen des TFV beschlossen. Sie treten mit Wirkung von 19.12.1992 in Kraft.

Im Fußballmagazin 5/92 wurden als Beilage die Veränderungen/Ergänzungen zur Spielordnung veröffentlicht.

Die Geschäftsstelle des TFV hat den Druck der neuen Satzung und Ordnungen in Auftrag gegeben und wird den Vereinen, Abteilungen und Ausschüssen diese Dokumente in Kürze auf der Grundlage entsprechender Bestellungen übergeben.

In Präzisierung des § 4, Ziff. 4 wurde festgelegt:

1. Die KFA/SFA entscheiden, ob sie von der Möglichkeit, selbst Spielerpässe auszustellen, Gebrauch machen oder nicht. Dazu ist ein Beschluß der KFA zu fassen.

Auch bei eigenverantwortlicher Erteilung der Spielberechtigung durch die KFA ist zu gewährleisten;

Name, Vorname, Geburtsdatum, Name des Vereins, Spielberechtigungsdaten müssen ersichtlich sein. Die Gültigkeit nur für den Spielbetrieb der D-, E- und F-Junioren muß vermerkt sein.

2. Die Ausstellung von Spielerpässen für die D-, E- und F-Junioren ist auch weiterhin durch die

Paßstelle des TFV möglich. Die Gebühr für die Ausstellung der Pässe für diese Altersklassen beträgt 3,00 DM.

3. Welche Dokumente für die Teilnahme am Spielbetrieb erforderlich sind, entscheidet das zuständige spielleitende Organ des TFV.I

Für den Spielbetrieb des Landes und der Fußballbezirke ist eine Teilnahme nur mit Spielerpässen, die von der Paßstelle des TFV ausgestellt sind, möglich.



Bilanzen, Ergebnisse, Statistiken

Kreisauswahlturnier für D-Junioren am 24. 1. 1993 in Lelnefelde, Ergebnisse: Heiligenstadt – Göttingen 0:5, Worbis – Eschwege 6:0, Göttingen – Kassel 1:2, Eschwege – Ziegenhain 3:0, Kassel – Heiligenstadt 4:1, Ziegenhain – Worbis 1:2.

Zwischenrunde: Kassel – Eschwege 5:0, Göttingen – Worbis 6:0.

Platzierungsspiele, um Platz 5: Heiligenstadt – Ziegenhain; **um Platz 3:** Worbis – Eschwege 3:1; **um den Turniersieg:** Kassel – Göttingen 3:2.



Wir gratulieren

Grünes Band

Aufruf an die Vereine und Fußballabteilungen

Bewerbt euch um das „Grüne Band“ für **vorbildliche Talentförderung im Verein 1993**. Bewerbungsunterlagen können ab sofort in den Geschäftsstellen des TFV in Erfurt, Gera und Meiningen angefordert werden.

Termin der Abgabe der Bewerbung: **30.6. 1993** in einer der Geschäftsstellen.

zum 60. Geburtstag

Dr. Siegfried Buchert, Vorsitzender des KFA Meiningen und Vorsitzender des Sportgerichts des TFV (am 20. 2.);

zum 65. Geburtstag

Fritz Scherzl, Vorsitzender des Schiedsrichterausschusses des BFA Südhüringen (am 24. 2.), Werner Munzert, Mitglied des Spielausschusses des BFA Ostthüringen;

zum 71. Geburtstag

Kurt Franz, Mitglied des Spielausschusses des BFA Ostthüringen (am 17. 3.);

zum 81. Geburtstag

Otto Weber, Fußballveteran des KFA Altenburg (am 16. 2.).

Die Erziehung der Spieler A & O der Vereinsarbeit

Genügt die sportmoralische Qualität im Wettspielbetrieb des TFV?

Nachdem mehr als die Hälfte der Meisterschaftsspiele auf Landesebene des Spieljahres 1992/93 für die 165 Mannschaften (Männer- und Juniorenbereich) fußballsportliche Höhepunkte gewesen sind, möchte ich versuchen, eine Antwort auf die Frage zu finden: Welche sportmoralische Qualität haben unsere Meisterschaftsspiele?

Den Maßstab für die Beantwortung dieser Frage müssen wir in unserem Fußballsport immer wieder selbst bestimmen, daraus einen Kodex erstellen und letztlich damit den Fußballsport inhaltlich gestalten.

Auf dem Außerordentlichen Verbandstag des TFV am 19.12.1992 in Bad Blankenburg wurden hierzu mit den beschlossenen Ordnungen für den Spielbetrieb die sporttheoretischen Voraussetzungen neu bestimmt. Bedenken wir jedoch, auch im Fußball gilt die Lebenserfahrung, daß theoretische Regelungen sich nicht spontan verwirklichen.

Gut gerüstet für jedes Fußballspiel sind vor allem die Mannschaften, in denen jeder Spieler ein Höchstmaß physischer Stärke besitzt und über die erforderlichen fußballtheoretischen Kenntnisse und technischen Fähigkeiten verfügt. Im Rahmen der Trainingseinheiten, Spieler-sitzungen u.a. sollte deshalb mehr Beachtung auf die den unmittelbaren Spielbetrieb bestimmende Spielordnung und Rechts- und Verfahrensordnung gelegt werden, damit wichtige Rahmenbedingungen für den Spielbetrieb geschaffen werden. Diese Forderung rechtfertigen Verhaltensweisen von Spielern, Spielertrainern und Übungsleitern im Männer- und Juniorenbereich, die in Nichtbeachtung und Verstößen gegen die Festlegungen der vorgenannten Ordnungen zum Ausdruck kommen.

Vorkommnisse in den Meisterschaftsspielen Nr. 99 und Nr. 111 der Landesliga sind Beleg dafür, daß die Forderungen des § 9 der Spielordnung (Gewährleistung von Ordnung und Sicherheit) sowohl in der Vorbereitung als auch in der Durchführung der Meisterschaftsspiele nicht im notwendigen Maße beachtet werden. Solche verantwortungslose Unterlassungen sind zweifelsohne begünstigende Bedingungen für entstehende Gewalttätigkeit mit teilweise rechtsradikalen Tendenzen. Solche haben wir schon!

Gezielte Angriffe auf die Gesundheit von Spielern und Sachgegenstände beim Punkt- und Pokalspiel der A-Junioren von FC Thüringen Weida und FC Greiz konnten ehrenhaft für unseren Fußball unterbunden werden und letztlich gelang es noch, Schaden von unserem Fußballsport abzuwenden. Stoppen wir auch weiterhin solche Erscheinungen im Sinne der Forderung des TFV: „Der Gewalt die rote Karte“.

Erkenntnis und Schlußfolgerung bei solchen Vorkommnissen muß sein: Das Verhalten in der



Gemeinschaft/Verein ist durch persönliche aktive Vorbildwirkung eines jeden Vorstandsmitgliedes, Spielertrainers, Übungsleiters und einflußbedeutsamer Vereinsmitglieder so zu stärken, damit die Spieldurchführung sportlich fair und mit der erforderlichen Ordnung und Disziplin erfolgt. Der Gedanke – wo jeder verantwortlich ist, fühlt sich keiner verantwortlich – muß für unseren Fußball tabu sein. Es gereicht unserem Fußballsport nicht zur Ehre, wenn im Spielbetrieb und als Folge daraus, die inhaltliche Anwendung der §§ 20 und 21 der Spielordnung der sportmoralische Maßstab ist.

Spielertrainer und Übungsleiter müssen ihren Einfluß auf die Spieler – insbesondere im Juniorenbereich – wesentlich verstärken, um ihren Beitrag zur regelgerechten Spieldurchführung zu gewährleisten und damit Sanktionen im Sinne der vorgenannten Gebote der Spielordnung auszuschließen.

Notwendig ist aber auch ein sportkamerad-



schaftlicheres Verhältnis zu den Spielleitern. Die zu oft anzutreffende Intoleranz zwischen Spieler/Trainer/Übungsleiter und Schieds- bzw. Linienrichter schaden Spiel und Spielern gleichermaßen. Persönlichkeitsabwertende Äußerungen, diffamierende Beleidigungen führen meistens zu sportrechtlich gesicherten Reaktionen der Spielleiter und somit zu Entscheidungen mit sportrechtlichen Konsequenzen, die dem Spielbetrieb mehr schaden als nützen. Solche Entscheidungen – auch wenn diese rechtens sind – zu verhindern, muß mehr als bisher Zielstellung der Schieds- und Linienrichter bei jeder Spielleitung sein. Größere Aufmerksamkeit erfordern von den Spielleitern die sich verändernde Mentalität der Spieler im Juniorenalter, die unterschiedlichen Charaktere der Spieler, der höhere Anspruch an das soziale Umfeld bei regelmäßigen Entscheidungen (vor allem im Rahmen der Regel XII) und mehr psychologisches Einfühlungsver-

mögen und pädagogisch akzentuiertere Entscheidungen.

Die versuchte Wertung der sportmoralischen Qualität unserer Meisterschaftsspiele zeigt, wie komplex die Bedingungen der Spieldurchführung sind. Um so dringender notwendig ist die gemeinsame Verantwortung und das sportkameradschaftliche Zusammenwirken der Beteiligten.

Dieses Erfordernis widerspiegelt aber auch die soziale und gesellschaftliche Verantwortung, die der Fußball für uns besitzt. Der Präsident des Deutschen Fußball-Bundes, Egidius Braun, versteht sich dazu, indem er sagt: „Ich möchte dem Fußball das Ansehen geben, das er verdient.“

Zu diesem Ideal sollte sich jedes Mitglied des TFF bekennen und davon ausgehend jeder am Spielbetrieb Beteiligter danach handeln.

Dr. S. Buchert
Vors. Sportgericht im TFF

Der Ausschuß Aus- und Fortbildung informiert:

Bewerbung zur Trainer A-Lizenz-Ausbildung

1. Die Bewerbung – Antrag auf Zulassung zu einem Trainer A-Lizenz-Lehrgang – mit den nachstehenden Unterlagen (Fotokopien) ist bis zum 30. September für die Lehrgänge des folgenden Jahres beim DFB einzureichen:

- Nachweis über die Zulassung als Trainer mit B-Lizenz (Kopie der Trainer-B-Lizenz einsenden)
- Nachweis über eine mindestens zweijährige Trainertätigkeit mit B-Lizenz, davon mindestens ein Jahr als Jugendtrainer
- Es ist Nachweis zu führen, daß der Bewerber in einem Verein eines der FIFA angehörenden Nationalverbandes Fußball gespielt hat.
- Nachweis über die Mitgliedschaft in einem DFB-Verein
- Lebenslauf, mit besonderer Darlegung der bisherigen sportlichen Betätigung
- Schiedsgerichtsverträge unterschreiben und beide Formulare zurücksenden (werden zugesandt, wenn die Unterlagen 1. bis 5. vorliegen).
- Unmittelbar vor Lehrgangsbeginn ist ein ärztliches Zeugnis über die körperliche und gesundheitliche Befähigung zur Ausbildung und Tätigkeit als Fußballtrainer vorzulegen, das nicht älter als vier Wochen sein darf.
- Zu Lehrgangsbeginn ist ein polizeiliches Führungszeugnis vorzulegen, das nicht älter als vier Wochen sein darf.
- Gemäß § 7 der DFB-Trainerordnung betragen die Lehrgangs- und Prüfungsgebühren 250 DM.

Diese Gebühren sind auf das Postgirokonto des DFB, Frankfurt/Main Nr. 87205-606, zu überweisen, wenn eine Einladung zu einem bestimmten Lehrgang zugeht.

Die Reise-, Unterkunfts- und Verpflegungskosten haben die Lehrgangsteilnehmer selbst zu tragen.

2. Im Oktober wird die Terminliste für das folgende Jahr an alle Bewerber verschickt (ca. 4 Lehrgänge/Jahr).

3. Mitteilung des ausgewählten Termins bis zum angegebenen Meldeschluß.

4. Nach dem Meldeschluß werden Termin und Ort für die Eignungsprüfungen festgelegt. Sie finden ca. 6 Wochen vor dem Lehrgang statt und dauern etwa 1 1/2 Tage. Überprüft werden schwerpunktmäßig das praktische Können sowie in einem kurzen Gespräch und einer schriftlichen Ausarbeitung die theoretischen Kenntnisse des Bewerbers. Die Einladung zu einer Eignungsprüfung erfolgt schriftlich.

5. Zulassung – Das Ergebnis der Eignungsprüfung entscheidet über die Zulassung zum Lehrgang. Die Bewertung wird in den Stufen „geeignet/bedingt geeignet/nicht geeignet“ vorgenommen. Bei gleicher Einstufung ist das Bewerbungsdatum ausschlaggebend. Die Auswahl und Einladung der Lehrgangsteilnehmer kann erst nach Abschluß aller Eignungsprüfungen für den Lehrgang erfolgen.



Tag	Herren Bundesliga		Oberliga	Landesliga	Nachwuchs Landeskl.	Damen Bundesliga	Oberliga	Landesliga	
	1.	2.						liga	Pokal
Di/Mi, 30. 11./1. 12.	DFB-Pokal								
Sa, 4. 12.	19.	19.	15.	14.	11.				
So, 5. 12.						11. Länderpokal (spielfrei)	12.		
Mi, 8. 12.	Europa-Pokal								
Sa, 11. 12.	20.	N	16.	15.	12.	N			
So, 12. 12.							13.		
Sa, 18. 12.	NM USA-Deutschland								
So, 19. 12.	N	N	N	N					
Mi, 22. 12.	NM Mexiko-Deutschland								
2. Halbserie									
Sa, 29. 1. 94			N	N					
So, 30. 1.	DFB-Hallenmasters								
Sa, 5. 2.				16.					
So, 6. 2.			17.						
Sa, 12. 2.	21.			17.					
So, 13. 2.			18.						
Sa, 19. 2.	22.	20.		18.					
So, 20. 2.			19.			DFB-Pokal			
Sa, 26. 2.	23.	21.	20.	N	13.		10.	14.	
So, 27. 2.									
Mi, 2. 3.	Europa-Pokal								
Sa, 5. 3.	24.	22.	21.	19.	14.				
So, 6. 3.									
Di/Mi, 8./9. 3.	DFB-Pokal								
Sa, 12. 3.	25.	23.	22.	20.	15.				
So, 13. 3.						13.	12.	16.	9.
Mi, 16. 3.	Europa-Pokal								
Sa, 19. 3.	26.	24.	23.	21.	16.				
So, 20. 3.						14.	13.	17.	10.
Mi, 23. 3.	NM Deutschland-Italien								
Sa, 26. 3.	27.	25.	24.	22.	Ausw.				
So, 27. 3.						15.			N 4.
Mi, 30. 3.	Europa-Pokal								
Fr, 1. 4.			N	23.					
Sa, 2. 4.	28.	26.							
Mo, 4. 4.				N	HF				
Di/Mi, 5./6. 4.	29.	27.	25.						
Sa, 9. 4.	30.	28.	24.			Pokal(5)			
So, 10. 4.							14.	18.	11.
Mi, 13. 4.	Europa-Pokal								
Sa, 16. 4.	31.	29.	26.	25.	17.				
So, 17. 4.						16.	15.	19.	12.
Mi, 20. 4.	NM Deutschland-England								
Sa, 23. 4.	32.	30.	27.	26.	18.				
So, 24. 4.						17.	16.	20.	N
Mi, 27. 4.	1. Endsp.UEFA-Cup								
Sa, 30. 4.	33.	31.	N		19.				
So, 1. 5.						18.	17.	N	13. Finale
Mi, 4. 5.	EC-Endsp.-Pokalsieger								
Sa, 7. 5.	34.	32.	27.	20.			EM-Qualifikation		
So, 8. 5.									
Mi, 11. 5.	2. Endsp. UEFA-Cup								
Do, 12. 5.				(HF-N)					
Sa, 14. 5.			28.		21.	20.			
So, 15. 5.	DFB-Pokalendspiel								
Mi, 18. 5.	33.	30.			22.	21.	DFB-Pokalendspiel	22.	
Sa, 21. 5.	EC-Endspiel Meister								
Di, 24. 5.	34.	N	N				HF-Meister		
Sa, 28. 5.	35.				Finale				
So, 29. 5.	36.		29.			Finale A/B			
Do, 2. 6.	NM Österreich-Deutschland								
Sa, 4. 6.	37.		30.			22.	EM-Qualifikation		
So, 5. 6.									
sa, 11. 6.	38.								
Fr, 17. 6.	Eröffnungsspiel WM 94/USA								
So, 19. 6.	Endspiel WM 94/USA								
So, 17. 7.	Endspiel Meisterschaft								



Vorgestellt

Dr. Siegfried Buchert



Der Lehrer in Ruhestand, Dr. Siegfried Buchert, beging am Sonnabend, dem 20. Februar, seinen 60. Geburtstag. Leider konnte seine lange Zeit leidgeprüfte Gattin diesen Tag nicht mehr erleben. Sie verstarb nach langer schwerer Krankheit vor drei Jahren.

Dr. Buchert erhielt zum „60.“ viele Glückwünsche. Auch von Vereinen, die in den letzten beiden Jahren durch ihn als Vorsitzenden des Sportgerichts in Thüringen auch Urteilsprüche hinnehmen mußten, die diesen nicht „schmeckten“.

Aktiv Fußball spielte der ehemalige Berkacher über 15 Jahre im Grabfeld bei Traktor Berkach. Dann wechselte er zum Schiedsrichterwesen und wurde dort einer der besten Referees Südtüringens. Er „stieg“ bis in die damalige DDR-Liga „auf“. Insgesamt mußten die Fußballer zwölf Jahre nach seiner Pfeife „tanzen“.

Innerhalb des Kreisfachausschusses Meiningen wirkte er als Vorsitzender der Spiel-, später der Rechtskommission. 1966 wurde er zum Vorsitzenden des Kreisfachausschusses Meiningen gewählt. Die Funktion hat er noch heute inne. In Stedtlingen, seinem heutigen Heimatort, ist er etwas abseits des großen Weltgetriebes. Doch gerade diese Ruhe benötigt er, um sich exakt auf Verfahren vorbereiten zu können, in denen er stets seine Rolle als Mittler, nicht als Richter sieht. **H. F.**



Amtliches

Verlängerung der Lizenzen für Fußball-Lehrer und Trainer A-Lizenz

Für alle Inhaber der o. g. Lizenzen mit Gültigkeitsdauer bis zum 31. 12. 1993 bestehen folgende Fortbildungsveranstaltungen, deren Besuch Grundlage einer Verlängerung ist.

– Samstag, 27. 3. 1993, Sportschule Leipzig, Abtauendorfer Straße 47, Beginn: 10 Uhr, Ende: 17 Uhr

– Freitag/Samstag, 20./21. 8. 1993, Sportschule Kienbaum, Anreise: 20. 8. 1993, 17 Uhr

– Sonntag, 26. 9. 1993, Sportschule Güstrow, Beginn: 10 Uhr, Ende: 17 Uhr

– Samstag, 9. 10. 1993, Sportschule Leipzig, Beginn: 10 Uhr, Ende: 17 Uhr

Anmeldungen bzw. Rückfragen sind zu richten an: Heinz Werner, Erich-Kuntz-Straße 07/0706, O-1136 Berlin, Tel.: dienstlich 0 30/8 05 10 47, privat 0 30/5 12 97 43.

Der Ausschuß Aus- und Fortbildung gibt bekannt

Darüber hinaus wird vom BDFL folgende Fortbildungsmaßnahme angeboten: Termin: 20. bis 23. 6. 1993 in Regensburg und 23. bis 26. 6. 1993 in Regensburg.

Anmeldung an: Geschäftsstelle BDFL, Philipp Eibelshäuser, Schlehndornweg 3, W-6457 Maintal 3.

Hinweise: 1. Nichtmitglieder des BDFL müssen der Anmeldung eine Ablichtung der DFB-Lizenz beilegen.

2. Schriftliche Anmeldung mit Angabe des Namens, der Anschrift und des Terminwunsches erforderlich.

3. Rückfragen bei der GS des BDFL, Tel.: 0 61 81-43 20 47 möglich.

4. Im BDFL-Journal 1993 (wird Ende Februar allen Mitgliedern zugesandt) sind weitere Informationen enthalten.

Fritz Scherzl 65 Jahre alt

Am 24. Februar beging der Vorsitzende des Schiedsrichterausschusses des Fußballbezirk-Südthüringen, Fritz Scherzl, seinen 65. Geburtstag. Er, der 1945 aus dem brandenburgischen Küstrin nach Breitungen an die Werra kam, begann gleich bei Gelb-Rot Herrenbreitungen mit dem Fußballspielen. Später wechselte er zu Einheit Breitungen, das später in Motor Breitungen umbenannt wurde. Er erlebte Breitungens größte Fußballzeit in der DDR-Liga mit. Doch auch in schweren Stunden hielt er zu seiner Mannschaft. So passierte es, daß er mit seiner Mannschaft in Steinach zu einem Punktspiel weite. Viele seiner Kameraden waren mit den Schiedsrichterentscheidungen nicht einverstanden. Vom Schiedsrichter wurde Mann für Mann von den Breitern des Feldes verwiesen. Nur Fritz Scherzl blieb mit zwei weiteren Kameraden bis zum Ende auf dem Platz. Das 0:8 bedeutete für die Breitungler dennoch den Klassenerhalt.

Eine gute Sache hatte auch die Steinacher Blamage. Die gesamte Mannschaft legte die Schiedsrichterprüfung beim KFA-Vorsitzenden von Schmalkalden Herrmann Möller ab. Fritz blieb dann dabei und schaffte sogar die zweithöchste Spielklasse. Erst bei Walter Pröhl, später bei Karl Dreßler und zum Schluß bei Günter Supp begleitete der Breitungler stets die Gruppe Lehre und Regel innerhalb des Schiedsrichterausschusses des BFA Suhl. Doch 1989 wurde er selbst zum Vorsitzenden des Schiedsrichterausschusses in Südthüringen gewählt.

Unter Fritz Scherzl wurde Breitungen auch zur



Hochburg im Schiedsrichterwesen in Thüringen. Namen wie Karl-Heinz Gläser, Jürgen Radicke, Erich Schöner sind heute vielen Fußballern bekannt. Seine Frau Inge kann ein Lied vom Fußball singen. Beider Sohn Conny spielte auch in Breitungen Fußball. Und wäre Corinna nicht ein Mädchen geworden, die Breitungler hätten bestimmt einen weiteren fußballspielenden Scherzl gehabt. Zu seinem Jubiläum erwarteten Fritz auch viele Besuche und Ehrungen. Er hat es verdient.

Harry Felsch



Informationen

Auf den Berufungsveranstaltungen in Jena und Erfurt (siehe „Fußballmagazin“ 5/93) wurden folgende Sportfreunde als D-Förderkader des TFV berufen:

Ronny Scharf, Carsten Sträßer, Markus Haker, Marco Lichtenstein, Christian Woitzat, Stefan Kunze, Marcus Claus, Stefan Laue, Nico Thiele, Frank Berger, Thomas Eins (alle FC Carl-Zeiss Jena), Sascha Iffarth, Martin Rustler, Robert Kinne, Cornel Uhl, Andre Mülverstedt (alle FC Rot Weiß Erfurt), Dominik Rühl, Michael Franke, Axel Löffler (alle SC 1912 Leinefelde), Kai Kerschner, Sandro Hippe (SV Grün-Weiß Wasungen), Guido Busse, Christian Saul (SC

1911 Heiligenstadt), Ronny Schramm (SC 1919 Reurieth), Patrick Steinmetz (Preußen Bad Langensalza), Ronny Feit (SC Carl-Zeiss Gera), Niels Seidler (SV 1910 Kahla), Marco Rössel (SSV Ronneburg), Andreas Richter (SV Wacker 04 Bad Salzungen), Kristian Schmidt (FSV Kali-Werra Tiefenort), Frank Hildebrand (1. Suhler SV 06), Ronny Löwentraut (SV Union Mühlhausen), Georg-Martin Leopold (SV Jenaer Glas), Michael Scheler (1. SC 04 Sonneberg).

★

Der Vorstand des TFV berief auf seiner am 22. 1. 1993 in Bad Blankenburg stattgefundenen Tagung Sportfreund **Hans-Günter Hänsel** zum Hauptgeschäftsführer des TFV und Sportfreund **Fritz Schattauer** zum Verbandssportlehrer im TFV.



Das Foul zwischen Knöchel und Knie



Regelecke

In der 1. Halbserie habe ich zahlreiche Spiele der Landesliga besucht. In der Regel bewerte ich dabei die Leistungen der Schiedsrichter positiv. Allerdings fiel mir in vielen Spielen eine Auffälligkeit negativer Art auf, zu der ich mir eine Aussage erlaube.

Noch ehe der Angreifer den ihm zugespielten Ball annehmen kann, „säbelt“ ihn der von hinten heranpreschende Verteidiger mit ausgestreckten Beinen nieder. Nur vordergründig gilt die Attacke dem runden Leder, das zufällig auch noch getroffen wird. Zielscheibe des Angriffes sind jedoch in erster Linie die zwei „feindlichen“ Beine. Szenen wie diese häufen sich und werden allzuoft vom Referee zu wenig geahndet. Woran liegt das?

1. Mangelndes Durchsetzungsvermögen: Es fehlt an Mut, eine unumgänglich notwendige Maßnahme zu treffen.

2. Falsche Einstellung: Es sind nicht meine Füße! Das Wollen und die Absicht, nicht entsprechend zu ahnden, verbunden mit der Auffassung, das Spiel mit 22 Spielern zu beenden.

3. Das Nichterkennen der brutalen Körperangriffe: Es fehlt in solchen Fällen fast immer die notwendige Seitenansicht oder der Schiedsrichter läuft hinter dem Spielgeschehen her und/oder steht parallel zur Linie.

Kein Platz für Toleranz

Eine Vergehensgruppe, bei der es unumwunden notwendig ist, die richtigen Maßnahmen zu treffen und bei der Toleranz in keiner Weise angebracht ist.

Bei diesen Vergehen kann keinesfalls davon gesprochen werden, daß der verursachende Spieler den Ball spielen wollte, vor allem dann nicht, wenn der Angriff von hinten erfolgte. Hier ist klar, daß die Absicht vorliegt, ein Foul zu begehen. Und das stellt eine grobe, manchmal brutale Unsportlichkeit dar. Es liegt nun am Schiedsrichter, sofort die richtigen Maßnahmen zu treffen. Diese sind der Feldverweis sowie ein direkter Freistoß oder ein Strafstoß.

Sollte hier der Schiedsrichter Entscheidungsschwäche zeigen, werden seine Nachsichtigkeit und Gutmütigkeit ausgenutzt. Vor allem hilft dieses „gute Herz“ nicht dem gefoulten Spieler; es schürt bei ihm nur Revanchegefühle. Und

auch alle übrigen Spieler werden – da nichts passiert ist – ihre Attacken entsprechend verstärken, da sie die Schwäche des Schiedsrichters erkannt haben.

Notwendige Maßnahmen

Grundsätzlich keinerlei Toleranz bei solcher Vergehen! Es liegt klar die Absicht vor, nicht der Ball zu spielen, wenn im Bereich zwischen Knöchel und Knie attackiert wird. Erfolgt eine Attacke zwischen Knöchel und Knie – auch schon in der ersten Minuten – als Ausschaltfoul, so darf es keinerlei Toleranz geben. Ansonsten hat der Schiedsrichter seine Aufgabe verfehlt, denn die se Foulvergehen entwickeln sich zumeist auf einer übergroßen und falschverstandenen Toleranz des Schiedsrichters heraus. Werden die aufkeimenden Foulvergehen rigoros bestraft und die gefoulten Spieler durch entsprechend Disziplinarmaßnahmen geschützt, so könne solche Vergehen verhindert werden.

Klar und rasch entscheiden

Häufig ist erforderlich, das Spiel „zurückzunehmen“, die Spieler an die kurze Leine zu nehmen. Erfolgt dennoch die Körperattacke zwischen Knöchel und Knie, tragen die Klarheit und Raschheit der Entscheidung zur Beruhigung der Situation bei. Außerdem zu beachten: Nicht nur die verständliche Hektik durch fahriges Verhalten und große Gestik anheizen! Grundsätzlich kann es für einen korrekten Schiedsrichter bei einem Vergehen zwischen Knöchel und Knie, bei dem er die Absicht erkennt, nur den Feldverweis geben. Denn solche Attacken haben mit sportlichem Verhalten absolut nichts zu tun.

H. Meschl
SR-Lehrwart des TFV

Redaktionsschluß für Ausgabe 7/93

Der Redaktionsschluß für die Ausgabe 7/93 des Fußball-Magazins ist der 30. April 1993. Wir bitten alle KFA und Vereine um rege Mitarbeit. Auch ist es wichtig, uns Anregungen und Vorschläge zur Gestaltung des Fußball-Magazins zu übermitteln.

Halbzeittagung der Schiedsrichter des Thüringer Fußball-Verbandes

Anfang Januar hatte der Schiedsrichterausschuß des TFV seine Schiedsrichter (SR) der Bundesliga, Amateuroberliga und Landesliga nach Erfurt eingeladen, um die Spiele der 1. Halbserie des Spieljahres 1992/93 auszuwerten und den Spitzenschiedsrichtern die Erwartungen des Vorstandes des TFV für die Spielleitungen in der Rückrunde darzulegen.

Herzlich begrüßte Gäste der Tagung waren der Präsident des TFV, Werner Triebel, das Mitglied des Lehrstabes des DFB, Günter Baumgärtel, sowie das Vorstandsmitglied des TFV, Bernd Stumpf.

In seinen grundlegenden Ausführungen würdigte der Landesschiedsrichterobmann, Günter Supp, die in der 1. Halbserie geleistete Arbeit. Nicht zuletzt auch dank des unermüdlichen Einsatzes der Referees hat sich der TFV, mit fast 70 000 Mitgliedern im Landessportbund Thüringen der mitgliederstärkste Verband, weiter gefestigt. Die ordnungsgemäße Durchführung des Spielbetriebes wurde gesichert; dennoch gab es Verstöße gegen das Fair play, die sich in 21 Feldverweisen auf Dauer (davon zwei wegen Tätlichkeit gegen SR bzw. LR) widerspiegeln. Im folgenden verwies er auf die Beschlüsse des Außerordentlichen Verbandstages des TFV vom 19. 12. 1992. Die dort bestätigte Satzung sowie die Änderungen in den Ordnungen für den Spiel-

betrieb haben seit diesem Zeitpunkt volle Gültigkeit. G. Supp kündigte an, daß alle die Schiedsrichter betreffenden Punkte im Rundschreiben 5 des Landesschiedsrichterausschusses veröffentlicht werden. Nur soviel im voraus: Über die Bespielbarkeit der Plätze treffen die Schiedsrichter die endgültige Entscheidung, allerdings nach Kontaktaufnahme mit den Vereinen sowie den Rechtsträgern der Sportstätten.

Leider hat sich die Zahl der einsatzfähigen SR im Berichtszeitraum nicht erhöht; zwar wurden 300 neue Mitsreiter ausgebildet, aber genauso viele schieden aufgrund einer nicht zu unterschätzenden Fluktuation wieder aus. Ob die auf dem Verbandstag beschlossenen Ausfallgebühren für fehlende SR (für Vereine der Landesliga 300 DM pro fehlenden SR, der Bezirksliga und -klasse 200 DM und im Kreis 100 DM) eine spürbare Verbesserung der Situation bringen wird, bleibt abzuwarten.

Einen breiten Raum nahm die Einschätzung des Leistungsstandes der Schiedsrichter ein. Die Bundesligareferes Gläser (Breitungen), Habermann (Weißensee) und Weise (Könitz) erwiesen sich als zuverlässige Spielleiter. Auch die zahlreichen Linienrichtereinsätze von Müller (Gera) zu internationalen Spielen sind zweifellos ein Zeichen nicht zu übersehender Leistungsstärke. In der Amateuroberliga hat sich Keßler (Jena) ne-



Teilnehmer der Halbzeittagung (v. l. n. r.): J. Keßler, K.-H. Gläser, M. Müller, P. Brenn, P. Weise, St. Weber, G. Habermann.

ben Demme (Schloßvippach) eine Spitzenposition erarbeitet. In der Landesliga führen Guse (Jena), Dr. Tomaschewski (Altenburg) und Handke (Schlotheim). Dabei konnte festgestellt werden, daß viele der Thüringer Spitzenschiedsrichter auch Spiele in ihrem Bezirk bzw. Kreis sowie im Nachwuchsbereich leiten. Das ist gut so, denn ihre aktive Mitarbeit in den Kreischiedsrichterausschüssen ist unerläßlich.

Eindringlich war der Appell an die Männer in Schwarz, keine bürokratischen Verwalter der Spielregeln zu sein, sondern gerade im Hinblick auf die in der 2. Halbserie zu erwartende zunehmende Härte in den Punktspielen, mit einem situationsbezogenen Einfühlungsvermögen an die Spielleitungen heranzugehen, wohingemerkt: im Rahmen des Regelwerks. Um eine Erhöhung der Qualität der Spielleitungen zu erreichen, sollte jeder Landesliga-Schiedsrichter wenigstens 8 bis 10 Spielleitungen in dieser Spielklasse übertragen bekommen; allerdings bedingt dies eine Reduzierung der Anzahl der in der Landesliga (derzeit 26) tätigen SR.

Abschließend stellte G. Supp die Mitglieder

des LSA vor: W. Handke (stellv. Vorsitzender und Beobachtungen), H. Meschke (Lehrwart), F. Scherzl (Förderung der Nachwuchsschiedsrichter), M. Müller (Öffentlichkeitsarbeit).

Im weiteren Verlauf der Tagung dankte der Präsident des TFV den Referees für ihre langjährige ehrenamtliche Arbeit, aber auch für ihre tatkräftige Unterstützung der Aktion „Der Gewalt die rote Karte“. Mit großer Aufmerksamkeit folgten die Anwesenden auch den Ausführungen von G. Baumgärtel zur optimalen Vorbereitung auf eine jede Spielleitung. Zu Sinn und Zweck der Beobachtungen sprach G. Handke. Die von den Beobachtern erteilten Punkte (in der Amateuroberliga im Durchschnitt 44,9 von 50, in der Landesliga 43,8) dürfen keinesfalls Anlaß zu Selbstzufriedenheit sein, was auch in der anschließenden Diskussion deutlich wurde.

Bundesliga-Referee Karl-Heinz Gläser trat den Nagel auf den Kopf, als er sagte: „Jeder von uns muß die Vorbereitung und Durchführung jeder einzelnen Spielleitung so ernst nehmen, daß er nach Spielschluß sagen kann: Ich hab mein Bestes gegeben.“

W. Fleische

Die Partner des Schiedsrichters

„Der Beobachter – Partner des Schiedsrichters“ hieß das Motto des Verbandslehrganges für Schiedsrichter-Beobachter auf Verbands- und Bezirksebene vom 5. 2. bis 6. 2. 93. 18 Beobachter (Foto unten) konnte der SR-Obmann Günter Supp in Bad Blankenburg begrüßen. In seinen Ausführungen betonte er, daß die Beobachter alles tun müssen, um sich so fortzubilden, daß sie die vielfältigen Aufgaben bewältigen und möglichst Fehler vermeiden können. Wer gewissenhaft, klar und fair beurteilt, trägt zu einer Lei-

stungsverbesserung der Schiedsrichter bei. Unter der Leitung des Beobachter-Chefs Walt Handke wurde den angereisten Beobachtern ein vielseitiges Auswertungs- und Ausbildungsprogramm geboten.

Debüt gelungen! Als eine rundum gelungene Sache bezeichneten viele Teilnehmer den erstmalig durchgeführten Weiterbildungslehrgang und waren der Meinung, daß diese Form der Weiterbildung eine Fortsetzung finden müßte.

H. I



Neuer Geschäftsführer beim TFV

Kürzlich gab es zwischen dem Präsidenten des Thüringer Fußball-Verbandes (TFV), Werner Triebel, und dem vom Vorstand neu bestellten Geschäftsführer, Hans-Günter Hänsel, das Einstellungsgespräch. Anschließend sprach Harry Felsch mit Hänsel, der nach seiner aktiven Zeit als Jugendleiter bei Aufbau Altenburg begann (1959), danach Kreisschülerleiter in der Skatstadt wurde, zu Chemie Leipzig als Jugendleiter, später Sektionsleiter wechselte (1967 – 78), dann beim FC Rot-Weiß Erfurt stellvertretender Vorsitzender wurde (1978 – 86), als Vorsitzender des 1. FC Union Berlin fungierte (1986 – 90) und als Verantwortlicher bei der Fusion zwischen dem FC Sachsen Leipzig und Chemie Böhlen agierte (90).

Herr Hänsel, Sie werden dem mitgliedermäßig stärksten Verband in Thüringen als „erster Arbeiter“ in wenigen Tagen vorstehen. Was sind Ihre Ziele?

Für mich gilt es, so schnell wie nur möglich in das neue Amt einzuarbeiten. Sicher habe ich viele Erfahrungen im Fußballgeschäft, die mir nutzen werden, einen so großen Verband von 70 000 Mitgliedern haben ich aber noch nicht geführt.

Der Kreis der hauptamtlichen Mitarbeiter ist, gemessen an den Verbänden in den Alt-Bundesländern, gering. Wie wollen Sie die Arbeit bewältigen?

Natürlich werde ich mich auf die vielen Erfahrungen der ehrenamtlichen Mitarbeiter im Verband, in den Bezirks- und Kreisausschüssen sowie in den Vereinen stützen. Mir kommt es darauf an, echtes Teamwork herzustellen.

Welches sehen Sie als Ihre erste Arbeit an?

Es wird eine Menge Arbeiten geben, die zube-ginnen sind. Es steht die Gebietsreform in Thüringen bevor. Diese erfordert auch eine Reform in der Struktur des Thüringer Fußball-Verbandes. Das wird einen Großteil meiner Aufgaben ausfüllen.

Wie wollen Sie die Zusammenarbeit mit den Ausschüssen gestalten?

Die Ausschüsse bilden praktisch das Herzstück unseres Verbandes. Die ehrenamtlichen Mitglieder in ihrer Arbeit zu unterstützen, die Verbindung derselben mit den Bezirks- und Kreisausschüssen herzustellen, sehe ich als dringlich an.

Thüringen hat nur eine Mannschaft, die im Lizenzbereich spielt. Soll zu Jena einmal wieder eine zweite Mannschaft, vielleicht Erfurt, dazukommen?

Das ist in erster Linie natürlich die Arbeit des Erfurter Vereins und seines Präsidenten, Herrn Rainer Tröltzsch, selbst. Aber durch die gute Zusammenarbeit zwischen dem TFV, den Vereinen in der Leistungsspitze und denen der Basis, kann ich mir schon vorstellen, daß der TFV hier



helfend, wirklich nun helfend, zu Seite stehen kann. Ein Einmischen in die Vereinsarbeit wird es meinerseits nicht geben.

Was heißt das genau?

Wir werden bei der Talent suche helfen, die Entscheidungen über die Aufnahme solcher in einen Verein, das ist die Aufgabe der Vereine selbst.

Welchen Wunsch hegen Sie für die laufende Saison?

Viele gute Spiele auf allen Ebenen, gute Schiedsrichterleistungen und dem Publikum zwischen Nordhausen und Meiningen, zwischen Eisenach und Altenburg viel Freude am Fußball.



FC Carl Zeiss hat neuen Präsidenten

Zur Jahresversammlung des Zweit-Bundesligisten, FC Carl Zeiss Jena, passierte etwas, das im Fußball-Profigeschäft nicht alltäglich ist. Der bisher als Manager und Geschäftsführer des Jenaer Vereins tätige Ernst Schmidt wurde zum Präsidenten gewählt. Unmittelbar nach dem Wahlakt, bei dem Ernst Schmidt 126 Stimmen von 135 (2 Gegenstimmen) erhielt, sprach Harry Felsch mit Jenas neuem „Chef“.

Sportfreund Schmidt, haben Sie mit dieser Wahl gerechnet?

Nachdem im Vorfeld die beiden Hauptsponsoren unseres Vereins es ablehnten, einen Präsidentschaftskandidaten zu stellen und Oberbürgermeister Dr. Peter Röhlinger es aus beruflichen Gründen nicht mehr verantworten konnte, unserem Verein vorzustehen, deutete sich schon an, daß ich einziger Kandidat bleiben würde. Ich erfuhr es erst eine halbe Stunde vor unserer Versammlung.

Halten Sie diese Lösung für günstig?

Nein. Zu viel Verantwortung in einer Hand ist nie für die Entwicklung in einem Verein günstig. Deshalb will ich auch nur bis zur nächsten Jahreshauptversammlung im Juli als Präsident amtierem. Bis dahin hoffen wir, eine Persönlichkeit aus der Politik oder der Wirtschaft gefunden

zu haben.

Was halten Sie als Ihre wichtigsten Aufgaben in den nächsten Wochen?

Zunächst haben wir alles zu tun, daß unsere Mannschaft die 2. Bundesliga auch im zweiten Spieljahr behauptet. Das wird schwer genug. Ist dieses Ziel erreicht, gilt unser aller Streben, die Voraussetzungen zur Lizenzerteilung für die Saison 1993/94 zu schaffen.

Gibt es da Probleme?

Wir müssen uns tüchtig nach der Decke strecken, wenn es um die Finanzen geht. Wir erhalten Unterstützung durch die Carl Zeiss GmbH, Jenoptik, durch die Stadt und die Öffentlichkeit. Wir haben beim DFB auf Grund unserer bisherigen Seriosität einen Bonus, aber die Grundlagen für den Erhalt der Lizenz müssen jedes Jahr neu erarbeitet werden.

Wie sieht es eigentlich mit dem Nachwuchs bei Ihnen im Verein aus?

Wir stecken viel Zeit und Geld in unseren Nachwuchs. Mit dem „kleinen“ Schneider haben wir auch schon wieder ein hoffnungsvolles Talent im Kaderkreis der Lizenzspieler. Mit Zimmermann und Böhme sollen die nächsten folgen. Wir sind ganz einfach zu diesem Weg gezwungen. Große Neueinkäufe können wir uns nicht leisten.



Jenas Oberbürgermeister, Dr. Peter Röhlinger, gratuliert Ernst Schmidt zur Wahl in das Amt des Präsidenten.
Foto: H. Felsch

Kreisauswahlspielbetrieb im Nachwuchs

Mit Problemen behaftet

Kreisauswahlmannschaften von den E-Junioren bis zur B-Jugend sind im Kreis Worbis existent. Auch in der Wendezeit wurde deren Fortbestehen gesichert. Einmal in der Woche treffen sich die Jungen in Leinefelde zum Talenttraining. Auch ein Spielbetrieb wurde für diese Teams geschaffen. Während vor Jahren die Gegner aus dem Bezirk Erfurt stammten, treffen nun die Worbiser verstärkt auf Mannschaften Niedersachsens, Hessens und aus Nordrhein/Westfalen. Aber auch mit Thüringer Mannschaften bestehen weiterhin gute Kontakte, hier seien nur die Kreise Heiligenstadt und Sondershausen angeführt. Gute sportkameradschaftliche Beziehungen werden seit über zwei Jahren mit den Fußballkreisen Göttingen, Eschwege, Witzenhausen, Kassel und Ziegenhain gepflegt. Gegenseitige Einladungen zu Turnieren und Vergleichen gehören zum Alltag. So kommen im Jahr ca. zehn Vergleiche für jede Mannschaft zustande, auch Auslandsstarts in der Schweiz und Holland gehörten dazu.

Dieser Spielbetrieb ist natürlich mit hohen finanziellen Belastungen verbunden. Während der KFA diese Spiele der Kreisauswahlen aus Werbeeinnahmen und mit Unterstützung der Eltern bestritt, ist das auf Dauer nicht durchsetzbar. In den alten Bundesländern, bzw. in Hessen, werden 40 Prozent der Fahrtkosten von Kreisauswahlspielen von der Sportjugend getragen, in unseren Breiten gewinnt man den Eindruck, daß lediglich „Jugendbegegnungen“, was immer

sich auch hinter diesem Begriff verbirgt, finanziert werden. Auch der Thüringer Fußballverband sollte dem Kreisauswahlspielbetrieb größere Beachtung schenken, und die KFAs, die Auswahlmannschaften besitzen, auch finanziell unterstützen. Es ist kein Zufall, daß in einigen Auswahlmannschaften Thüringens Fußballer des Kreises Worbis zum Kader gehören. Die Ursache liegt zweifellos im Talenttraining und Kreisauswahlspielbetrieb. **J.S.**


Bilanzen, Ergebnisse, Statistiken
Ergebnisse der Hallenmeisterschaften 1993 in den Fußballbezirken
1. Westthüringen

Männer: 1. SV 1911 Dingelstädt, 2. SSV UT Erfurt, 3. SV Normania Treffurt.

B-Junioren: 1. FSV Wacker 90 Nordhausen, 2. FC RW Erfurt I, 3. FC RW Erfurt II.

C-Junioren: 1. FC RW Erfurt, 2. FSV Sömmerda, 3. FSV Wacker 90 Nordhausen.

D-Junioren: 1. FC RW Erfurt, 2. SC 1903 Weimar, 3. FSV Wacker 90 Nordhausen.

E-Junioren: 1. FC RW Erfurt, 2. SV Motor Gotha, 3. FSV Sömmerda.

2. Ostthüringen

B-Junioren: 1. FC CZ Jena, 2. SV 1913 Schmölln, 3. FC Greiz.

C-Junioren: 1. FC Greiz, 2. SV Lok Altenburg, 3. SV 1990 Altenburg.

D-Junioren: 1. FC CZ Jena, 2. SV 1990 Altenburg, 3. SV CZ Gera.

E-Junioren: 1. FC CZ Jena, 2. SV 1990 Altenburg, 3. TSV Gera-Zwötzen.

3. Südthüringen

Männer: 1. FSV Kali-Werra Tiefenort, 2. SV Wacker Steinheid, 3. SV Germania Ilmenau.

B-Junioren: 1. FSV Kali-Werra Tiefenort, 2. 1. Suhler SV 06, 3. SV EK Veilsdorf.

C-Junioren: 1. SG GW Steinbach-Hallenberg, 2. VfB 1919 Vacha, 3. 1. Suhler SV 06.

D-Junioren: 1. 1. Suhler SV 06, 2. SV Wacker 04 Bad Salzungen, 3. SV Schmalkalden 04.

E-Junioren: 1. SG Schwarza, 2. SV Wacker 04 Bad Salzungen, 3. SV Germania Ilmenau; **Alte Herren (AK 50):** FSV 07 Lauscha. **Alte Herren (AK 45):** SC 06 Oberlind. **Alte Herren (AK 35):** ThSV 1886 Geschwenda.



Beim Kreisauswahlturnier der D-Jugend am 24. 1. 93 in Leinefelde. Szene aus dem Spiel Göttingen – Heiligenstadt.

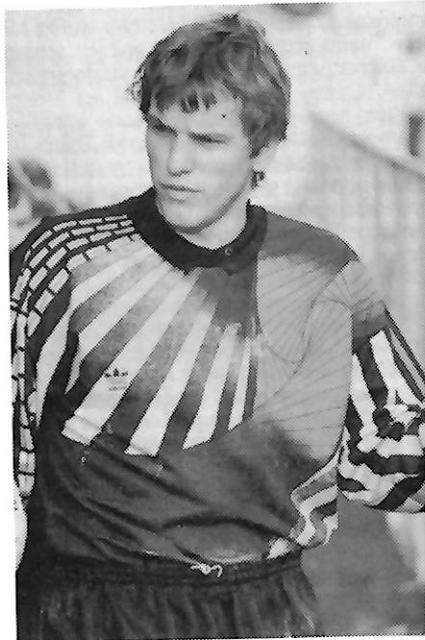
„Helge“ – Torwart mit Format

Amateur-Oberligist FV Zeulenroda nennt derzeit zwei Mannschaftsteile als die Aushängeschilder – den Angriff mit Robby Boucherit als Sturmführer und die Position des Torwarts – mit dem 24jährigen Jörg Reichenbach überdurchschnittlich gut besetzt. Wenn Trainer Olaf Distelmeier beim Gespräch des Autors mit dem Torwart meint, „mache ihn nicht zu gut, sonst ist er bald weg“, weiß der FV Zeulenroda, was er an seinem Torwart Jörg „Helge“ Reichenbach hat. Der Spitzname „Helge“ geht auf seine Zeit bei Dynamo Gera zurück. Dessen damaliger Trainer prägte Jörg entscheidend mit. Mit 7 Jahren hat er dort mit dem Fußballspielen begonnen, übrigens nicht gleich als Torwart. Bis zu den Knaben (heute D-Junioren), also fast 4 Jahre, war er Mittelfeldspieler. Irgendwann einmal fiel dann ein Torwart aus und Jörg stellte sich zwischen die Pfosten. Bis 1990 war er so – von 1976 an – Torwart bei den Geraer Dynamos. Hier erwarb er sich auch noch den Beinamen „Katze“. Speziell auf seine Reaktion und Gewandheit gemünzt.

Dann ging alles ziemlich schnell. Der heutige Geschäftsführer des FVZ, Steffen Baumann, sprach mit dem damaligen Dynamo-Jugendleiter, Jörg wurde nochmals beobachtet und sein Aufstieg begann. Er nahm das Zeulenrodaer Angebot dankend an und bezeichnet es heute als „Glücksgriff Nr.1“. Da kein anderer Verein, auch aus Gera nicht, an ihn herantrat, war für ihn nur der Verein seines Freundes, Uwe Heubner aus Tanna, eine Alternative. Er entschied sich schließlich für Zeulenroda, weil „es sportlich eine Herausforderung war, Landesliga zu spielen“. Er hatte ein „bißchen Glück“, gleich in die „I.“ zu kommen, weil der damalige erste Torwart verletzt war und Jörg gleich gut zurecht kam und sich schnell eingelebt hat.

Der Aufstieg zur Oberliga kam dann auch für den gelernten Maurer recht überraschend. „Wir wußten nicht, ob wir so stark waren oder die Liga so schwach, so stiegen wir ohne größere Probleme auf“, meint der 24jährige. Im ersten Oberliga-Jahr stand der heute noch in Gera wohnende Jörg nicht im Tor. Aber danach war er stets die Nummer 1 und ist sie bis heute. Mit seinen 1,76 m ist er aber eher ein kleiner Torwart, hat so Probleme beim Flanken. Aber dafür fühlt er sich auf der Linie um so wohler. „Ein bißchen Sprungkraft, ein bißchen Reaktion und man arbeitet dran“,

schätzt er selbst ein. In jedem Fall hat er auch Mannschaftskameraden um sich, die wissen worauf es ankommt. Die Niederlagenserie zu Saisonbeginn hat die Mannschaft nicht umgeworfen. Wenn es darauf ankommt, ist die Truppe da. Für Oberliga-Verhältnisse hat Zeulenroda ein optimales Umfeld. So etwas spornt an. Zuschauer, Mannschaft, der Trainer, der sich für seine Mannschaft auch am Spielfeldrand „zerreißt



der Zusammenhalt lassen Jörg nicht an ein Vereinswechsel denken. „Nur wenn ein Angebot eines höherklassigen Vereins kommt, müßte wahrscheinlich neu nachdenken“. Steine würde ihm hier aber keiner in den Weg legen.

Der Klassenerhalt 1993 ist das große Ziel. Wenn es mehr wird, spricht eine Platzierung Platz 8 herum, wäre es schön. Dreimal Training ab 16.30 Uhr muß daher sein. A wenn's manchmal schwerfällt. Aber dank sei „überragenden Chefs“ hat er gute Unterstützung. Seine Arbeitszeit in einer Geraer Tief- und Landschaftsgestaltungsfirma geht von 6 bis 15.45 Uhr, aber sein Chef unterstützt den „unter die Haube“ kommenden Jörg in vieler Hinsicht. Und Jörg bringt derzeit alles unter den Hut. Noch fällt ihm nichts schwer.

Fußball-Damen vorgestellt

FSV Rot-Weiß Breitungen

Als im Jahre 1977 einige junge Mädchen von der Leichtathletik das Anliegen aussprachen, Fußball zu spielen, wurden sie von vielen Breitungern belächelt. Niemand ahnte damals, daß dies die Geburtsstunde des Breitunger Damenfußball war. Bei den damals ausgetragenen Bezirksmeisterschaften waren die Damen aus dem Werratal ewiger Zweiter auf dem Großfeld und bei Hallenmeisterschaften, bis jene 1983 den Bann durchbrachen. Seither wurden sie stets Bezirksmeister in der Halle und auf dem Großfeld. Der Bezirkspokal wurde 7mal mit nach Hause getragen. Die Bilanz der Breitunger Damen: Bezirksmeister – Großfeld 1985, 1986 und 1987, Bezirksmeister – Halle 1983, 1983, 1987, 1988 und 1989, Bezirksmeister – Kleinfeld 1985, 1988 und 1989.

In den Jahren 1990/91 sah es nicht sehr rosig aus mit dem Damenfußball im Bezirk Suhl, und so wurde nur auf Einladung anderer Vereine an Hallenturnieren und Großfeldspielen teilgenommen. Das erste große Turnier, an dem die Breitunger teilnahmen, war am 12. 1. 1990 in Eiterfeld/Hessen. Sie folgten einer Einladung von Blau-Weiß Soisdorf, wobei die Breitunger Damen sensationell von 12 Mannschaften den 3. Platz belegten. Dieser Erfolg war gleichbedeutend mit einem weiteren Auftrieb für Breitungens Damen, wenn auch das über 6000 Einwohner

zählende traditionelle Fußballreich Breitungen keine günstigen Bedingungen für den Breitensport geschaffen hat (u. a. fehlende Sanitäranlagen und Umkleidemöglichkeiten am Sportplatz). Ohne persönliche Liebe und sportlichen Ehrgeiz läuft nichts. Und wenn sich die jungen Frauen nicht nur aus dem Ort, sondern auch aus der Umgebung, so aus Rosa, Roßdorf, Trusetal, Schmalkalden, Bad Liebenstein, Meimers, Fambach, Mittelstille und sogar aus Jüchsen jeden Freitag abend zum Training treffen, da muß schon bei allen eine gehörige Portion Eigeninitiative und Liebe im Spiel sein. In der Landesligasaison 1992/93 kann man jetzt schon sagen, die Werrtaler haben die Zielstellung erreicht. Als Herbstmeister mit 8:0 Punkten und 12:2 Toren sind die Damen um ihren Mannschaftskapitän Carmen Peter für die Rückrunde, die am 4. 4. 1993 beginnt, gut gerüstet. Einen beachtlichen Einstand haben die Neuzugänge Doreen Bastam, Kristin Bauer und nicht zuletzt Yvonne Heß gegeben. Erwähnenswert, daß der verdienstvolle Coach, Georg Klinger, jetzt noch Verstärkung erhalten hat. So unterstützt ihn der Sportfreund Peter Heß aus Meimers als Übungsleiter. Ein besonderer Dank gilt an dieser Stelle auch den Sportfreunden Hubert Hoffmann und Edgar Döhner, die zu den Mitbegründern des Breitunger Damenfußballs zählten.





Terminplan April bis Juli '93

02. bis 04. 04. F-Lizenzlehrgang (I) – Bad Blankenburg
 03. bis 07. 04. DFB-Länderpokal B-2-Junioren – Duisburg
 09. 04. TFV-Pokal Herren Achtelfinale
 09. 04. TFV-Pokal A- und B-Junioren Halbfinale
 16. bis 18. 04. F-Lizenzlehrgang (II) – Bad Blankenburg
 16. bis 18. 04. Förderlehrgang Nachwuchsschiedsrichter – Bad Blankenburg
 24./25. 04. TFV-Pokal C-Junioren 2. Runde
 28. 04. TFV-Pokal Herren Viertelfinale
 29. 04. bis 02. 05. NOFV-Länderpokal C-1-Junioren – Kienbaum
 07. bis 09. 05. F-Lizenzlehrgang (Prüfungsl.) – Bad Blankenburg
 20. 05. TFV-Pokal A-Junioren Endspiel – Gera
 20. 05. TFV-Pokal B-Junioren Endspiel – Gera
 19. bis 21. 05. Schiedsrichterlehrgang (Verbandsliste) – Bad Blankenburg
 21. bis 23. 05. Schiedsrichterlehrgang (Verbandsliste) – Bad Blankenburg
 22./23. 05. TFV-Pokal C-Junioren 3. Runde
 29. 05. TFV-Pokal Herren Halbfinale
 03. 06. Tagung Jugendausschuß des TFV – Erfurt
 04. bis 06. 06. Jugendleiterlehrgang (I) – Bad Blankenburg
 06. 06. Kicker-Pokal A-Junioren
 06./09. 06. Deutsche Meisterschaft A-Junioren Hauptrunde
 11. 06. TFV-Pokal Herren Endspiel
 10. bis 13. 06. Jugendleiterlehrgang (Prüfung) – Bad Blankenburg
 13. 06. Kicker-Pokal A-Junioren
 19./20. 06. Deutsche Meisterschaft A-Junioren 2. Runde
 19./20. 06. Aufstiegsspiele Landesliga/Landesklasse A-B-Junioren
 19./20. 06. Fortbildung Vors. Kreisschiedsrichter-AS Bad Blankenburg
 20./27. 06. Kicker-Pokal A-Junioren
 20./27. 06. Deutsche Meisterschaft B-Junioren Hauptrunde
 23./27. 06. Deutsche Meisterschaft A-Junioren 3. Runde
 26./27. 06. TFV-Pokal C-Junioren 4. Runde
 26./27. 06. Aufstiegsspiele Landesliga/Landesklasse A-B-Junioren
 02. 07. Kicker-Pokal A-Junioren Endspiel
 03./04. 07. TFV-Meisterschaften C- und D-Junioren – Sondershausen
 04. 07. Deutsche Meisterschaften A-Junioren Endspiel
 14. 07. TFV-Pokal C-Junioren Endspiel – Jena
 18. 07. Deutsche Meisterschaft B-Junioren Endspiel
 10. 07. „Jugend trainiert für Olympia“ WK-Klasse II Dachwig
 17. 07. „Jugend trainiert für Olympia“ WK-Klasse III Dachwig
 24. 07. „Jugend trainiert für Olympia“ WK-Klasse IV Dachwig

Nationale und internationale Termine 1993/94

1. Bundesliga

- 27./28. 7. 1993 Saisonbeginn 2. Bundesliga
 1. 8. 1993 DFB-Supercup
 7. 8. 1993 Saisonbeginn Bundesliga
 20. 11. 1993 Abschluß Bundesliga – Hinrunde
 4. 12. 1993 Abschluß Hinrunde 2. Bundesliga
 11. 12. 1993 Letzter Bundesliga-Spieltag im Kalenderjahr (20. Spieltag)
 19. 2. 1994 Rückrundenbeginn der 2. Bundesliga
 7. 5. 1994 Saisonende Bundesliga
 11. 6. 1994 Saisonende 2. Bundesliga

2. DFB-Pokal

- 3./4. 8. 1993 1. Hauptrunde mit 76 Vereinen
 24./25. 8. 1993 2. Hauptrunde mit 64 Vereinen
 18. 9. 1993 3. Hauptrunde mit 32 Vereinen
 26./27. 10. 1993 4. Hauptrunde mit 16 Vereinen
 30. 11./1. 12. 1993 Viertelfinale
 8./9. 3. 1994 Halbfinale
 14. 5. 1994 Endspiel – Berlin

3. Europapokal

15. 9. 1993 Europapokal, 1. Runde, Hinspiele

29. 9. 1993 Europapokal, 1. Runde, Rückspiele
 20. 10. 1993 Europapokal, 2. Runde, Hinspiele
 3. 11. 1993 Europapokal, 2. Runde, Rückspiele
 24. 11. 1993 UEFA-Pokal, 3. Runde, Hinspiele
 8. 12. 1993 UEFA-Pokal, 3. Runde, Rückspiele
 2. 3. 1994 Europapokal, Viertelfinale, Hinspiele
 16. 3. 1994 Europapokal, Viertelfinale, Rückspiele
 30. 3. 1994 Europapokal, Halbfinale, Hinspiele
 13. 4. 1994 Europapokal, Halbfinale, Rückspiele
 27. 4. 1994 UEFA-Pokal, 1. Endspiel
 4. 5. 1994 Europapokal der Pokalsieger, Endspiel
 11. 5. 1994 UEFA-Pokal, 2. Endspiel
 18. 5. 1994 Europapokal der Landesmeister, Endspiel

4. Länderspiele 1993

24. 3. 1993 Schottland – Deutschland in Glasgow
 14. 4. 1993 Deutschland – Ghana in Bochum
 USA-Cup
 10. 6. 1993 Brasilien – Deutschland
 13. 6. 1993 USA – Deutschland
 20. 6. 1993 England – Deutschland in Detroit
 22. 9. 1993 Tunesien – Deutschland in Tunis
 13. 10. 1993 Deutschland – Uruguay in Karlsruhe
 17. 11. 1993 Deutschland – Brasilien in Köln
 18. 12. 1993 USA – Deutschland in San Francisco
 22. 12. 1993 Mexiko – Deutschland in Mexiko



TFV-Börse

Der 1. **SSV Hollabrunn 1978** (Österreich) führt 1993 folgende Turniere durch: 1. Ostern 1993 – „Alte Herren“-Turnier ab 32 Jahre und ab 40 Jahre, 2. Mai/Juni 1993 Internationales Turnier für „Alte Herren“ und Senioren, 3. Herbst 1993 Internationales Weinlandturnier für „Alte Herren“ ab 32 Jahre und ab 40 Jahre

Kontaktadresse: Richard Auer, A-2020 Hollabrunn, Knygasse 8, Tel.: 29 52/32 82.

Der **SC Raika Mürzhofen** (Österreich) veranstaltet vom 28. bis 31. 5. 1993 ein Fußballturnier für Seniorenmannschaften (30. 5.) und „Alte Herren“-Mannschaften (über 30 Jahre) – (29. 5.).

Kontaktadresse: SC Raika Mürzhofen-Allerheiligen, Franz Seitinger, A-8644 Mürzhofen 165, Tel.: 03664/2178



Die Spielgemeinschaft **Sitz/Mötz** (Tiroler Landesliga) veranstaltet 1993 ihr 16. Internationales Pfingstturnier (Spieldate Pfingstsonnabend und Sonntag)

Kontaktadresse: Josef Winkler, A-6423 Mötz 73a, Tel.: 0043-5263-6337

3. großes Kleinfeldturnier für Bambinis (nur 12. 6. 1993), F-, E- und D-Junioren des **TSV Pflaumheim** (Bayern/Unterfranken/LandkreisAschaffenburg) am 12. und 13. 6., Zeltmöglichkeiten sind vorhanden.

Kontaktadresse: Peter Eichelsbacher, Wenigumstädter Straße 15, 8754 Pflaumheim, Tel.: 06026/5862
Der **SV Dietzhausen** (Südthüringen) veranstaltet vom 20. bis 23. Mai 1993 ein internationales Fußballturnier mit einem großen Rahmenprogramm, aus Anlaß „80 Jahre Fußball in Dietzhausen“.

Kontaktadresse: Hans-Dieter Bock, Sandgasse 9, O-6051 Dietzhausen, Tel.: 3 88

Der **ASKO Ohlsdorf** veranstaltet vom 26. bis 31. 5. 1993 anläßlich des Pfingstzweifestes sein 1. Internationales Seniorenfußballturnier (ab 32 Jahre). Genaues Turnierprogramm anzufragen bei:

Kontaktadresse: Hubert Mitterdorfer, Ehrendorf 17, A-4694 Ohlsdorf, Tel.: 07613/2771/69 oder 07612/47785, Fax: 07613/2771/4.

XI. Internationales Fußballturnier in Vila de Sant Pol (Spanien) **Veranstalter:** AT. C. Sant Pol, **Termine:** 29. 5. bis 5. 6. 1993/9. bis 16. 10. 1993/16. 10. bis 23. 10. 1993

Teilnehmer: Herren- und Damenmannschaften, A-, B-Junioren (männlich, weiblich)

Leistungen: Unterbringung in guten Touristenhotels, alle Zimmer mit DU/WC. 7 x Vollpension, **Preis:** pro Person im Doppelzimmer 290,00 DM.

Kontaktadresse: Ralf Moissl, Neue Straße 30, 8900 Augsburg 21, Tel.: 0821/82041

1. Internationales Pfingstfußballturnier des **SV Schönberg** (Österreich) vom 28. bis 31. 5. 1993. Meldungen nur schriftlich an: Hans Reimair, Nr. 22, A-6141 Schönberg/Tirol, Tel.: 0043-5225-2997, Meldeschluß: 10. 5. 1993 – Poststempel, Nenngeld: 200,00 DM

Quartierbestellungen: Tourismusverband Schönberg im Stubai/Tirol, A-6141 Schönberg, Postfach, Tel.: 05225-2567 oder Fax: 05225 4450

Der **TSV Mauth** (Bayerischer Wald/Nähe Passau) veranstaltet ein internationales A-Junioren-Fußballturnier mit einem reichhaltigen Rahmenprogramm (Fahrt nach Prag, Passau u. a.) sowie einem Erlebnis- und Mitmachtag im Rahmen der Initiative „Sag Jazu Deinem Leben.“

Turniertage: 31. 7. und 1. 8. 1993. Aufenthalt am Turnierort möglich vom 28. 7. bis 2. 8. 1993.

Kontaktadresse: TSV Mauth, Erich Dörner, Lusenstraße 13, 8391 Mauth, Tel.: 08557/416

Der **Sportverein Spielfeld** (Österreich/Steiermark) aus Anlaß seines 45jährigen Jubiläums vom 28. 5. bis 31. 5. 1993 ein internationales Damen- und Herrenfußballturnier.

Kontaktadresse: Sportverein Spielfeld, Wilhelm Andreadä, A-8471 Spielfeld 187, Österreich – Tel.: 03453/32-8-42





Amtliches

Veränderungen im »Amtlichen Anschriftenverzeichnis des TFV 1992/93«

Seite 7/16 **Gerald Rössel**, O-5230 Sömmerda, Lucas-Cranach-Straße 33

Seite 8/14 **Gerd Böhm**, Tel.: 0 36 83/60 11 87 pr.

Seite 10/22 **Robert Bloss**, Tel.: 0 36 93/47 08 65 pr.

Seite 10 **Gudrun Gania**, Tel.: 0 36 34/3 89 52 pr.

Seite 12 **Herbert Leder**, Tel.: Jena 3 30 85 pr.

Seite 16 **Johannes Langhammer**, Kasseler Straße 3

Seite 18 **KFA Greiz**, 4. Gerhard Hanke, J.-Gagarin-

Straße 1, O-6600 Greiz, Tel.: 4 16 13 pr.

Seite 18/118 **KFA Gera-Stadt**, 4. Ronald Patzer, Her-

wegstraße 3, Tel.: 03 65/4 20 09 57 pr.

Seite 21 **KFA Stadtroda**, Karl-Heinz Soch, Am Stadion

38, O-6530 Hermsdorf

Seite 22 **KFA Sonneberg**, Egon Raab, Tel.: 80 11 87

Seite 26 **KFA Sondershausen**, Gerd Daßbach, Tel.:

4 22 10

Seite 26 **KFA Weimar**, Sven Wenzel, Tel.: 0 36 43/

42 35 79

Seite 21 **KFA Hildburghausen**, Dittmar Börner, Tel.:

0 36 85/6 80 64 pr., 0 36 86/20 04 d.

Seite 20 **KFA Jena**, Wolfgang Perner, Tel.: 33 59 45

(Jena)

Seite 34 **PSV Camburg** streichen, neu: **SV Eintracht**

Camburg, Tel.: W. Perner 3 35 45

Seite 48/94/108 **SV EK Veilsdorf**, Abt.-Leiter: Andreas

Hoffmann, Bergstraße 204, O-6116 Veilsdorf, Tel.:

0 36 85/77 10

Seite 66 **KFA Eisenach**: Burkhardtroda, SV, Helmut

Norbey, Etterstraße 21, O-5901 Burkhardtroda, Tel.:

Marktsuhl 64 71



Seite 68 **FSV Wutha-Farnroda**, Jens Reusche, Ring-

straße 24, O-5909 Wutha-Farnroda, Tel.: 03 69 21/

63 43

Seite 77 **SV Ammern**, Thomas Zimpel, Hessenstraße

17, O-5700 Mühlhausen

Seite 77 **SG 1890 Bickenriede**, Reinhard Schröter,

Unterdorf 10, O-5701 Bickenriede

Seite 79 **FSV Rot-Weiß 90 Menteroda**, Reinhard

Hinsching, Straße des Friedens 15, O-5705 Menteroda

Seite 87/112 **Schöndorf, SV 1949**, 1. Sven Wenzel, E.-

Wurm-Straße 6, O-5301 Weimar-Schöndorf, Tel.:

0 36 43/42 35 79 pr., 3. Wolfgang Menge, W.-Bock-

Straße 25, Tel.: 0 36 43/42 37 16, Sportheim: 0 36 43/

42 27 75, Spfr. Appelt: 0 36 43/42 37 09

Seite 93 **Ichtershausen-Rudisleben, SV Peter Stader-**

mann, Tel.: 4 14 97

Seite 99 **SV Aufbau Altenburg**, 1. Jürgen Rößner,

Hempelstraße 3, O-7400 Altenburg

Seite 105 **Tiefenort, FSV Kall Werra**, 3. Tel.: 4 14 97

Seite 14/21/117 **Peter Brenn**, Tel.: 03 96 56/60 09 17

Seite 117 **Burkhard Pleßke**, Tel.: 0 17 22 08 84 92

Seite 29/96 I. Bernd Prüfer, Zeilbäume 60, O-6520

Eisenberg, Tel.: 28 47 pr., 4 07 d.

Seite **Geschwenda, ThSV 1886**, Manfred Eschrich,

Ilmenauer Straße 5, O-6307 Geschwenda, Tel.: 0 36 28/

7 84 84.

Ansetzungen der Zwischenrunde – Besten-

ermittlung „Aite Herren“ des TFV 1993

Spiel Nr. 11 **Sieger BSV Eintracht Sonders-**

hausen/VfB 1922 Bischofferode – Sieger VfB

1919 Artern/SV Funkwerk Kölleda

Spiel Nr. 12 **FSV Eintracht 1919 Stadtlengsfeld**

– **SV 1924 Wanderleben**

Spiel Nr. 13 **SSV UT Erfurt – VfB Apolda**

Spiel Nr. 14 **SG Motor Arnstadt – SV 1880**

Unterpörlitz

Spiel Nr. 15 **Volkssport Stelnach – VfL 06**

Saalfeld

Hinspiele: 2. 5. 1993, Anstoß: 10 Uhr

Rückspiele: 16. 5. 1993, Anstoß: 10 Uhr

Der VfL 28 Ellrich erhält ein Freilos.

Die Auslosung der Zwischenrunde erfolgte auf

der Tagung des Vorstandes des TFV am 22. 1.

1993 in Bad Blankenburg.

Jugendausschuß informiert

Einberufung der Jugendbeiratsta- gung für den 26./27. 3. 1993 nach Bad Blankenburg

Tagungsort: Landessportschule Bad Blan-
kenburg

Teilnehmer: entsprechend der Satzung und
Jugendordnung des TFV:

– Mitglieder des Jugendausschusses des TFV

– Vorsitzende der Jugendausschüsse der BFA

– Vorsitzende der Jugendausschüsse der KFA

und SFA

Zeitplan: 26. 3.: – Anreise bis 17.30 Uhr

– 19.30 Uhr Darlegungen des Verbandsjugend-

wartes

– 21.00 Uhr Diskussion in drei Arbeitsgruppen

(Mitgliederentwicklung und Spielbetrieb, Ent-

wicklung und Förderung des Schulfußballs und

Talentsichtung und Förderung)

27. 3.: – 9.00 Uhr Berichte der Arbeitsgruppen

und Diskussion

– 10.00 Uhr Möglichkeiten und Reserven in der

Zusammenarbeit mit der Thüringer Sportjugend

– 11.00 Uhr „Komm – mit“ Stätte der Begeg-

nung der internationalen Sportjugend

– 12.00 Uhr Abschluß der Tagung



Altaktive nicht vergessen

KFA Sonneberg traf sich mit Fußballern von gestern

Mitte Januar hatte der Sonneberger KFA seine ältesten Mitglieder, die sich über viele Jahre als Spieler, als Trainer, Schiedsrichter oder Vorstandsmitglieder in den 25 Fußballabteilungen des Landkreises einen Namen machten, zu einem Treffen eingeladen. Bis auf wenige, denen es aus gesundheitlichen oder sonstigen Gründen nicht möglich war, waren alle gekommen und die Stars der fünfziger und sechziger Jahre fachsimpelten über den Fußball von gestern und morgen. KFA-Vorsitzender Egon Raab konnte

auch den wohl ältesten noch in seinem Verein gemeldeten Fußballer des Kreises, den 86jährigen Karl Heidenreich aus Mupperg begrüßen (Bildmitte, mit Jacke und Krawatte). Auch der Vorsitzende des Kreissportbundes, Günter Herda, selbst einstmals Stürmer in Rauenstein, war gekommen und zeigte sich sehr angetan von diesem Treffen.

Interessant auch, daß sich gerade einige der Ältesten aussprachen, die Nachwuchsarbeit zu intensivieren und als ältere Fußballfreunde auf den Plätzen den Schiedsrichtern gegenüber fair aufzutreten, anstatt vor der Jugend jede Entscheidung zu kommentieren.

R. Müller (Text und Foto).



1

THÜRINGER

GETRÄNKEMARKT



SONNEBERG



Inh. Frank Knauer

Großhandel für Wein, Sekt, Champagner und Spirituosen

Friedrich Engels Str. 179, O-6413 Sonneberg ☎ 44119



Bitte ein Biss

Ein Besonderes unter den Besten

Bitburger  SPORT
SERVICE